

Städtebauliches Konzept der EGP für Castelnuo-Hangterrassen Seite 3



Umfassende Dokumentation über Rolle im Dritten Reich: Stadtmuseum Simeonstift arbeitet als erste städtische Institution NS-Vergangenheit gezielt auf Seite 4



Zukunftskonferenz diskutiert Strategien nachhaltiger Energieversorgung Seite 7

17. Jahrgang, Nummer 44

AMTSBLATT

Dienstag, 30. Oktober 2012

Schnellbus zum Uni-Campus II

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke verzeichnet zurzeit sehr hohe Fahrgastzahlen, die vor allem mit dem Vorlesungsbeginn an der Universität zusammenhängen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, arbeitet das Unternehmen an Verbesserungen und zusätzlichen Angeboten. Als ersten konkreten Schritt gibt es seit kurzem einen zusätzlichen Schnellbus zum Campus II in der Vorlesungszeit analog der Linie 4. Er startet um 13.14 Uhr ab Porta Nigra über Hauptbahnhof, Haltestelle SWT und fährt von dort ohne Stopp über Ostallee und Sickingenstraße zum Petrisberg. Endstation ist der Uni-Campus II. Fahrgäste nach Trier-Ost müssen weiterhin mit der normalen Linie 4 Richtung Irsh fahren. Mit diesem zusätzlichen Bus will der Verkehrsbetrieb die Mittagspitze in Richtung Universität reduzieren und gleichzeitig Platz schaffen für Schüler, die nach dem Unterricht in die Höhenstadtteile fahren.

Frauenhaus feiert 20. Geburtstag

Im Trierer Frauenhaus fanden seit dem Start vor 20 Jahren rund 9000 weibliche Gewaltopfer und etwa 1150 Kinder eine vorübergehende Zuflucht. Der Anteil der betroffenen Frauen mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Bei 97 Prozent der betreuten Opfer stammte der Täter aus dem nächsten Umfeld. Immer mehr Engpässe gibt es bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung für die Zeit danach. Die Stadt unterstützt die Einrichtung mit einem jährlichen Zuschuss von 85.000 Euro, das Land steuert jeweils 80.000 Euro bei.

Weitere Informationen Seite 5

Schwarze Schafe werden „geoutet“

Rathaus informiert künftig über Hygienemängel in Betrieben der Lebensmittelbranche

Schon bei einem begründeten Verdacht auf Verstöße im Lebensmittelrecht werden die städtischen Lebensmittelkontrolleure zukünftig die Öffentlichkeit unter Nennung der betroffenen Unternehmen informieren. Ab 12. November werden unter www.trier.de/lebensmittelwarnung Betriebe, die von den Prüfern beanstandet wurden, mit Adresse und den jeweiligen Mängeln im Internet aufgelistet.

Wurde bisher bei Gaststätten, Supermärkten, Imbissen und Hotels, bei Metzgern und Bäckern Unappetitliches entdeckt, blieb das den Trierern in der Regel verborgen. Es gab keine Veröffentlichungspflicht, mit der Zahlung eines Bußgeldes und der nachträglichen Beseitigung der Beanstandung war die Sache meistens vom Tisch. Vor allem reichte der bloße Verdacht zum Handeln nicht aus. Oft zögerten sich Verfahren durch juristische Einsprüche monatelang hinaus. Jetzt sieht das anders aus. Nach Änderungen im Verbraucherinformationsgesetz und im Lebensmittelrecht soll jede Beanstandung schon vor einem rechtskräftigen Bescheid veröffentlicht werden.

Voraussetzung ist, dass vorgeschriebene Grenzwerte oder Höchstmengen überschritten, gegen hygienische Anforderungen in nicht unerheblichen Ausmaß oder wiederholt verstoßen wurde oder Vorschriften, die dem Schutz der Verbraucher vor Gesundheitsgefährdungen oder vor Täuschung dienen, missachtet wurden. Wichtig ist dabei, dass für die jeweilige Beanstandung die Verhängung eines Bußgeldes von mindestens 350 Euro zu erwarten ist.

Veröffentlicht werden nur anhängige Verfahren. Wer in der Vergangenheit negativ aufgefallen ist, hat nichts zu befürchten. Gegen die Veröffentlichung können sich die Betriebe allerdings auch wehren und einstweiligen Rechtsschutz beantragen. Gewinnt die Stadt das Verfahren, wird die dann durchaus schon einige Wochen alte Mängelliste veröffentlicht.

2012 schon 1350 Kontrollen

In Trier gibt es rund 1400 Betriebe, die in das Prüfgebiet der vier städtischen Lebensmittelkontrolleure fallen. In diesem Jahr wurden bisher schon 1350 Kontrollen (einschließlich der fälligen Nachkontrollen) vorgenommen. Wie oft ein Betrieb im Laufe der Jahre kontrolliert wird, hängt maßgeblich von der Risikobewertung, das heißt vom Ergebnis der Überprüfung, ab. Ein „Kunde“, bei dem schon öfter Mängel festgestellt wurden, wird in der Regel sehr viel schneller wieder unangekündigt Besuch von den Lebensmittelkontrolleuren erhalten als ein Betrieb, der noch nie auffällig war.

Das höchste Bußgeld, das in diesem Jahr in Trier verhängt wurde, betrug 3500 Euro. In der Speisegaststätte stellten die Prüfer rund 40 Verstöße gegen diverse Hygienevorschriften fest. Ein Auszug aus dem Prüfprotokoll: „Die Spülmaschine war stark alt verschmutzt. Im Scharnierbereich rosa Schimmelbelag und starke Verkalkungen. Der Küchenboden insbesondere in den Eckbereichen stark alt verschmutzt.“

Der Trierer Ordnungsdezernent Thomas Egger begrüßt die neue gesetzliche Regelung. Durch die Veröffentlichung der Hygieneverstöße habe jeder Verbraucher künftig die Mög-



Tatort Kühlhaus. Die Kerntemperatur von frischem Schweinefleisch ist für die Kontrolleure ein wichtiger Indikator für die Qualität der Ware. Archivfoto: PA

lichkeit, sich selbst ein Bild zu machen. Dies werde in der Folge auch zu mehr Transparenz führen. „Ob das letztlich hilft, die Lebensmittelbranche „sauberer“ zu machen, bleibt abzu-

warten. Im Übrigen will ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass die überwiegende Masse der Trierer Betriebe zufriedenstellend bis gut, teilweise auch sehr gut arbeitet!“ *fit*

Karnevalist von Kindesbeinen an

Tollität der Session 2012/13 stellte sich OB Jensen vor



Närrischer Besuch. Ralf Geib (l.) Prinz der Session 2012/13, nimmt gemeinsam mit seinem Hofstaat und Andreas Peters (Mitte), Präsident der ATK, von OB Klaus Jensen eine Konstantin-Münze in Empfang. Foto: PA

„Sie haben sich immer zu schnell ergeben“, sagte der Trierer Prinz in spe Ralf Geib, über die Verteidigung des Rathauses durch Oberbürgermeister Klaus Jensen bei der alljährlichen Erstürmung und wünscht sich in seiner Amtszeit mehr Widerstand. Doch bevor die Jecken die Macht erobern, kam der 36-Jährige mit seinem Hofstaat und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) letzte Woche in „friedlicher Absicht“, um sich beim Stadtoberhaupt persönlich vorzustellen. „Für mich ist das jedes Jahr ein schöner Termin“, betonte Jensen.

In der fünften Jahreszeit wird Geib auf den Namen Prinz Ralf III. vom Forum junges Handwerk Trier hören. Der Eurener ist seit Kindertagen karnevalistisch aktiv: zunächst Kindersitzungspräsident, mittlerweile Geschäftsführer der Eurener Koobengarde. Mit dieser begleitet er regel-

mäßig die amtierenden Narrenherrscher und führt den Rosenmontagszug an. Im nächsten Jahr wird er ihn dann als Prinz auf dem Wagen beschließen. Auch ohne Prinzessin ist er sich sicher, das Amt gut zu bekleiden, denn „Prinz zu sein, ist für jeden Karnevalisten das Größte“.

Der größte Ansporn, Prinz zu werden, sei, wie er selbst augenzwinkernd bemerkte, „einmal ungestraft in weißen Strumpfhosen durch die Straße laufen zu können“. Als „Dank für den Besuch und weiteren Motivationsschub“ überreichte Jensen dem künftigen Prinzen eine Konstantin-Münze.

Dass Geib karnevalistisches Blut in sich trägt, zeigt sich auch an seinem Hofstaat. Ihm gehören neben seinen Eltern auch seine Schwester Sabrina als Hofdame an. Komplettiert wird der Hofstaat durch Adjutant Olaf Holtz.

Nächste Energietour am 17. November

Vier energieeffizient sanierte Altbauten in Trier stehen auf dem Programm der QuattroPole-Energietour am 17. November, 10 bis 17 Uhr. Die Tagesfahrt richtet sich an alle, die ihr älteres Haus auf erneuerbare Energien umrüsten oder neu bauen möchten. Treffpunkt ist vor dem Rathaus. Anmeldung bei Umweltberater Johannes Hill, Telefon: 0651/718-4444, E-Mail umweltberatung@trier.de.

Künstler für Elephant Parade gesucht

Noch bis 4. November haben Künstler die Möglichkeit, sich für die erste Elephant Parade zu bewerben und eines von mehr als 85 Exponaten zu gestalten, die vom 19. Juli bis 18. Oktober 2013 Plätze und Straßen der Städte Trier und Luxemburg schmücken. Infos und Bewerbungsunterlagen im Projektbüro: 0651/82678922, trierluxembourg@elephantparade.com.

Meinung der Fraktionen



Verkehrsverbund am Ende

So genannte Tarifverbände, einheitliche Preise beim öffentlichen Personennahverkehr für eine bestimmte Region, sind inzwischen Standard in Deutschland. Sie sollen dazu beitragen, dass das Fahren mit Bahn und Bus bequemer, einfacher und dadurch attraktiv für die Nutzer wird. Doch der Traum, dass die Region Trier im Öffentlichen Personennahverkehr zusammenwächst, entwickelt sich immer mehr zu einem Alptraum. Der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) ist der einzige in ganz Rheinland-Pfalz, der keine Kundenzuwächse verzeichnen kann! Und er wird immer teurer. Bereits die zweite Preiserhöhung wurde in diesem Jahr beschlossen.

Der Grund: Im Umland lebt der Busverkehr so gut wie nur vom Transport der Schüler. Doch die Beförderungszahlen in diesem Bereich sind dramatisch eingebrochen und damit auch die Einnahmen für die Busunternehmen. Bei dem Vorhaben der Landesregierung, den ÖPNV zu fördern, sind in der Region Trier als

dünn besiedeltem Raum, wo vergleichsweise hohe Zuschüsse notwendig wären, leider keine Aktivitäten erkennbar.

Der Betrieb der Linien wird immer verlustreicher. Nach den geschlossenen Verträgen haben die Unternehmen jedoch einen Anspruch darauf, dass diese Defizite durch entsprechende Fahrpreiserhöhungen kompensiert werden. Diese Entwicklung läuft den auch von uns unterstützten verkehrspolitischen Zielen der Stadt, für einen attraktiven und bezahlbaren ÖPNV diametral entgegen.

Wir werden daher in der nächsten Stadtratsitzung die Möglichkeiten des Austritts aus dem VRT thematisieren, um nach Alternativen zu suchen. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Es wird schwer genug werden: Die Kündigungsfrist beträgt zwei Jahre. Aber es gibt unseres Erachtens keine Alternative: Weitere Preiserhöhungen sind nicht mehr hinnehmbar!

Thomas Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion



Schadstofferrfassung bei der Altgebäudesanierung

Immer wieder kommt es vor, dass dem Stadtrat Nachträge zu Sanierungskosten von kommunalen Liegenschaften in beträchtlicher Höhe vorgelegt werden. Zwar ist uns allen klar, dass in Altgebäuden so manches versteckt sein kann, was im Vorhinein nicht zwingend vorausgesehen werden kann. Was aber nun erst kürzlich bei der Baumaßnahme Auguste-Victoria-Gymnasium (und es wären noch viele weitere Beispiele zu nennen) festgestellt wurde, wäre in jedem Fall vorhersehbar gewesen, hätte man im Vorfeld eine auf das Objekt bezogene Schadstofferrfassung durchgeführt.

Es ist bekannt, dass ein Zusammenhang zwischen Bauepochen und den zu erwartenden Problemstoffen besteht. Auch weisen bestimmte technische Gebäudeausrüstungen spezifische Schadstoffprobleme auf. Das Spektrum ist groß und hört mit Asbest, PCB, Teer, Mineralfasern und Holzschutzmitteln noch längst nicht auf.

Wir haben deshalb im Stadtrat den Antrag gestellt, dass ab sofort in allen Fällen von Sanierungen an städtischen Liegenschaften objektbezogene Schadstoffkataster erstellt werden, aus denen die individuelle Schadstoffbelastung des jeweiligen Gebäudes hervorgeht. Nur unter Berücksichtigung dieser Vorermittlungen dürfen zukünftig die Bauleistungen ausgeschrieben werden. Mit einer sinnvollen Ergänzung unseres Antrages wurde dieser mit breiter Mehrheit im Rat unterstützt.

Ein objektbezogenes Schadstoffkataster ermöglicht realistischere Kostenschätzungen, hilft Bauunterbrechungen zu vermeiden und spart Kosten, weil im Vorhinein planbar. Eine umweltgerechte Bauausführung wird erleichtert und die anbietenden Bauunternehmen haben mehr Sicherheit für ihre Kostenkalkulation.

Begoña Herrmann, umwelt- und energiepolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion



Fremdenverkehrsabgabe muss kommen!

Vor kurzem forderte die CDU im Stadtrat, dass die Trierer Baudenkmäler in ein besseres Licht gesetzt und schöner ausgeleuchtet werden. Wir Grüne möchten schon lange einen Ausbau des touristischen Radwegenetzes auf dem Stadtgebiet sowie eine bessere Anbindung der regionalen Wanderwege an den Stadtkern. Auch der An- und Abreisekomfort für Bus-, Bahn- und Schiffstouristen bedarf der Verbesserung. Besonders liegt uns Grünen eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Stadt am Herzen. Ruhezonen, Begrünung, ansprechende Stadtmöblierung, Kunst im öffentlichen Raum gehören ebenso dazu, wie ein Angebot an kulturellen Veranstaltungen auf Straßen und Plätzen.

Wer soll das bezahlen?

Der städtische Haushalt bietet für diese wünschenswerten bis notwendigen Maßnahmen keinen Spielraum. Dabei herrscht dringender Handlungsbedarf. Eine Verbesserung der Auf-

enthaltsqualität dient auch dazu, Trier als attraktive Einkaufsmetropole zu erhalten.

Wir Grüne sind dafür, dem Beispiel anderer Kommunen zu folgen und in Trier eine Fremdenverkehrsabgabe zu erheben. Zukünftig sollen diejenigen moderat an den Kosten beteiligt werden, die auch an den Besucherströmen verdienen. Wir sind uns bewusst, dass die Aufstellung einer ansatzweise gerechten Satzung, die auch rechtlichen Anforderungen standhält, keine leichte Aufgabe ist. Ein Abwarten, ob die Trierer Wirtschaft durch freiwillige Zahlungen die entsprechenden Finanzmittel aufbringt, scheint uns wenig erfolgversprechend.



Richard Leuckefeld

Richard Leuckefeld, Fraktion Bündnis 90/Grüne



Sparen ist kein Selbstzweck

Es ist ein langer, steiniger und nicht immer einfacher Weg, den Menschen zu erklären, warum das Sparen kein Selbstzweck ist, sondern der Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit dient. Wir sind fest überzeugt, dass der Großteil unserer Bürgerinnen und Bürger versteht, dass große Investitionen und Sanierungsprogramme für Schulen und Kinderbetreuung, Straßen und Brücken, Feuerwehr und Theater, den Öffentlichen Nahverkehr und das Engagement für unsere Klimaschutzziele nur zu erreichen sind, wenn ein radikaler Kurswechsel in der Stadtpolitik erfolgt.

Daher ist eine drastische und nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen unabdingbar. Deshalb haben wir auch dem Beitritt zum Entschuldungsfonds zugestimmt, weil es nach unserer Überzeugung der rettende Strohalm ist, um als Stadt nicht in die Zwangsverwaltung eines Sparkommissars zu gelangen. Kein Verständnis haben wir für die Entscheidung von Bündnis 90/Die Grünen,

Die Linke und der FDP, dass sie nach zweijähriger solidarisch und konstruktiv geführter Diskussionen und Entscheidungen von Rat und Verwaltung den Beitritt verweigert haben.

Damit haben sich diese drei Fraktionen nicht nur ihrer Verantwortung für künftige Generationen und finanzpolitischer Vernunft entzogen, sondern damit ist das nach der letzten Kommunalwahl viel gepriesene Ampelbündnis im Trierer Stadtrat für jeden sichtbar endgültig gescheitert. Mit einer „Alles- oder Nichts-Position“ können die Finanzprobleme der Stadt nicht gelöst werden.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende



Christiane Probst



Fairer und offener Umgang mit den Ortsbeiräten

In einer gemeinsamen Erklärung vom 14. September betonten 16 der 19 Trierer Ortsvorsteher, mit der Verwaltung weiterhin einen fairen und offenen Dialog betreiben zu wollen. Doch keine fünf Wochen später ließ der OB den Ortsvorstehern mit Schreiben vom 16. Oktober mitteilen, das zuletzt auf 400.000 Euro reduzierte Gesamtbudget der Ortsbezirke nochmals um 25 Prozent auf 300.000 Euro kürzen zu wollen.

Diese Tatsache erwähnte er in seiner Haushaltsrede vom selben Tag mit keinem Wort. Vielmehr fühlten die Ortsvorsteher ihr Budget in Sicherheit, zumal sie bis zum 19. Oktober Vorschläge zum Ortsbudget einreichen sollten, die noch auf der bisherigen Summe von 400.000 Euro basierten. Nun aber wurden die Ortsvorsteher aufgefordert, die Ausgaben zu reduzieren und quasi über Nacht Prioritäten zu ihren bereits gefassten Beschlüssen mitzuteilen.

Dies ist kaum der Stil eines fairen und offenen Umgangs. Sicher hätte man im Dialog mit den Ortsvorstehern bescheidenere Reduzie-

rungen des Budgets erörtern können, da auch die Ortsbezirke im Zuge der angesagten Sparmaßnahmen ein Opfer bringen müssten. Doch auf ein Diktat einer 25-prozentigen Kürzung war niemand vorbereitet und auch nicht bereit, dieses hinzunehmen, zumal das Budget zuletzt schon von 510.000 auf 460.000 Euro und 400.000 Euro gekürzt worden war.

Leidtragende dieser Entwicklung wären, sollte der Stadtrat zustimmen, primär Maßnahmen der Dezernate II und III. In Filsch waren beispielsweise sowohl 2013 als auch 2014 feste Beträge zur Jugendförderung, für das Mobiliar der Kita beziehungsweise Mehrzweckraum oder die Beschilderung der Wanderwege vorgesehen. Um aber die Vorgaben zu erfüllen, müssten diese Ansätze wohl vollständig gestrichen werden, so dass dann die Dezernate gefordert wären.

Dr. Karl-Josef Gilles, Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher



Gegen die Kürzung der Ortsbeiratsbudgets

Die Linksfraktion musste wie viele andere auch aus der Presse erfahren, dass im Doppelhaushalt 2013/2014 die Ortsbeiratsbudgets erneut gekürzt werden sollen. Abgesehen davon, dass es ein schlechter politischer Stil ist, ein wichtiges Thema bei der Einbringung des Haushaltes zu verschweigen, zeigt es jedoch, dass dies eine weitere Kürzungsmaßnahme im Sinne des Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) ist.

Der begründete Widerstand in den Ortsbeiräten selbst ist aber ein Zeichen für ein Glaubwürdigkeitsdilemma. Waren die Kürzungen bei den sozialen Trägern gedanklich weit genug entfernt, geht es nun ans „eigene Portemonnaie“. Die Linksfraktion wendet sich strikt gegen die Kürzungen der Ortsbeiratsbudgets. Nachdem diese schon im letzten Jahr um ein Viertel gekappt worden sind, soll nun diese Kürzung für den Doppelhaushalt 2013/14 wieder erfolgen. Kommt sie durch, haben die Ortsbeiräte weniger Geld, um spe-

zifisch und konkret Politik vor Ort zu gestalten. Die Lebensqualität in den einzelnen Ortsteilen wird darunter leiden. Denn weniger Geld bedeutet hier, weniger Zuschüsse für Kindergärten, Vereine und Infrastruktur. Außerdem existieren schon Beschlüsse zu den Ausgaben in den Ortsbeiräten, die auf anderen Zahlen basieren. Diese nun zurückzunehmen, weil das Budget gekürzt wurde, kann man schwerlich verlangen oder durchsetzen und liegt nicht in der Verantwortung der Ortsbeiräte.

Die Ortsbeiräte für eine verfehlte Bundes- und Landespolitik in Haftung zu nehmen, ist falsch. Die Kommunen müssen von Bund und Land mehr Geld bekommen, weil es ihnen zu- steht. Maßnahmen wie der KEF bringen zukünftig keine Linderung, weil die Stadt so gezwungen wird, noch Geld zusammen zu kratzen und mitzubringen, um am KEF teilzunehmen.

Linksfraktion im Stadtrat

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-stadtrat-trier.de • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090, 48055
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Erdgeschoss, Zimmer 2
• Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028
• E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwoch und freitags, 10 bis 12 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Rat: Sanierung erst nach Untersuchung

Bevor künftig städtische Gebäude in Trier saniert werden, ist zwingend ein Schadstoffkataster zu erstellen, aus dem die objektbezogene Belastung hervorgeht. Erst aufgrund dieser Voruntersuchungen werden Bauleistungen ausgeschrieben. Begoña Hermann begründete den SPD-Antrag in der letzten Stadtratssitzung mit den in jüngster Vergangenheit erlebten äußerst teuren „Überraschungen“ bei Altgebäude-sanierungen. Eine im Vorfeld von spezialisierten Ingenieurbüros vorgenommene sorgfältige Bestandsaufnahme könne der Stadt als Bauherren helfen, Zeit und Kosten zu sparen. Ein Schadstoffkataster schaffe die Grundlage für eine sichere und umweltgerechte Bauausführung und gebe Sicherheit bei der Kostenkalkulation. Dominik Heinrich (Grüne) erweiterte das Leistungsspektrum der Voruntersuchungen in einem Ergänzungsantrag noch um Grundleitungen, technische Anlagen und konstruktive Bauteile, die auf ihren Zustand geprüft werden sollen. Einen um diese Zusätze erweiterten Beschluss fasste der Stadtrat einstimmig.

Zukunft des Wohnens

Nicht zuletzt durch den demographischen Wandel steht der Wohnungsmarkt vor einem tiefgreifenden Umbruch. Um dieser Herausforderung sowie steigenden Energiepreisen gerecht zu werden, müssen zahlreiche Gebäude energetisch und altersgerecht saniert werden. Vor diesem Hintergrund lädt die Sparkasse mit mehreren Partnern, darunter Landesfinanzministerium, LBS, und Verbraucherzentrale, zu der Tagung „Zukunft Wohnen Rheinland-Pfalz“ ein. Sie beginnt am 11. November, 19 Uhr, im Gebäude Theodor-Heuss-Allee. Ein Programmpunkt ist die Diskussion „Fragen und Antworten zur demografischen Entwicklung in der Region Trier“, an der unter anderem OB Klaus Jensen teilnimmt. Weitere Infos: www.sparkasse-trier.de.

Besuch aus Brasilien

Clara Viebigs Enkelin auf Stippvisite in der Geburtsstadt der Großmutter

Einen weit gereisten Gast empfing OB Klaus Jensen im Rathaus: Susanne Bial, Enkelin der 1860 in Trier geborenen Schriftstellerin Clara Viebig, war aus Brasilien zur Frankfurter Buchmesse angereist und machte einen Abstecher in die Moselstadt. Bial präsentierte auf der weltgrößten Literaturmesse das Buch „Die unvollendete Symphonie meines Lebens – Einer berühmten Mutter jüdischer Sohn erinnert sich“ ihres Vaters Ernst, dem Sohn von Clara Viebig. Bei dem Besuch im Rathaus waren auch Bials Enkelin

Marcela, der Verleger Arne Houben sowie die Herausgeber des Buches, Christel Aretz und Peter Kämmereit, dabei. „Ich freue mich sehr, dass Sie uns besuchen kommen. Ich bewundere, was Clara Viebig geschrieben hat. Denn das war ungewöhnlich, insbesondere für eine Frau, die in dieser Zeit lebte“, betonte Jensen.

In lockerer Atmosphäre plauderte der Rathaus-Chef mit der 88-Jährigen, die 1936 nach Brasilien emigriert war und sehr gut Deutsch spricht. Dass sie in Südamerika ihre Sprachkenntnisse

nicht verloren hat, verdankt sie den vielen Gesprächen mit ihrer Mutter, die 1996 starb, und der Literatur.

Bial wünscht sich Gedenktafel

Themen des Gesprächs waren neben ihrer berühmten Großmutter, die als bedeutende Erzählerin des deutschen Naturalismus und literarische Entdeckerin der Eifel gilt, auch die Memoiren ihres Vaters. Auf die Idee, die Erinnerungen ihres 1959 gestorbenen Vaters, in Buchform zu veröffentlichen, kam Bial vor rund einem Vierteljahrhundert, als viele Werke von Clara Viebig wieder aufgelegt wurden. „Mein Vater war Komponist. Die schönste Erinnerung an ihn stammt aus der Zeit als ich Teenager war. Er saß am Flügel und spielte Lieder aus den 20er Jahren, sehr oft Stücke aus Brechts Dreigroschenoper“, erzählte die geistig fitte Dame. Sie hofft, dass das Buch für junge Menschen ein Anstoß ist, sich mit der Zeitgeschichte und der Gesellschaft der 20er und 30er Jahre auseinander zu setzen.

Bial sprach Jensen auf eine mögliche Gedenktafel an, die auf das abgerissene Geburtshaus Viebigs in der Simeonstiftstraße 387, der heutigen Kutzbachstraße, hinweisen könnte. Der OB versprach eine Prüfung. Nach dem Gespräch trug sich Bial ins Gästebuch der Stadt ein. Jensen überreichte ihr zum Abschied eine Konstantinmünze, die sie an den Geburtsort ihrer Großmutter erinnern soll.



Amüsantes Gespräch. In ungezwungener Atmosphäre tauschten sich Susanne Bial und OB Klaus Jensen über die Schriftstellerin Clara Viebig, deren Rolle für Trier und die Eifeler Literatur aus. Auch das Leben von Ernst Viebig, Sohn der Autorin und Bials Vater, war ein Gesprächsthema. Foto: PA

Wohnen an der Kante

EGP präsentiert städtebauliches Konzept für Hangterrassen im Konversionsgebiet Castelnau

Die EGP GmbH will auf den Hangterrassen des Konversionsgebiets Castelnau Grundstücke für rund 30 Eigenheime und mehrere viergeschossige Mehrfamilienhäuser bereitstellen. Geschäftsführer Jan Eitel hat vergangene Woche im Rahmen der von der EGP initiierten Castelnaugespräche Einzelheiten des Konzepts erläutert. Unter anderem gehen am Exerzierplatz und auf der „Dreiecksfläche“ die Abbruch- und Erschließungsarbeiten weiter.

Schutt und Erde sind zur Zeit die dominierenden Elemente auf der Großbaustelle Castelnau im Stadtteil Feyen. Der Abraum wird Tag für Tag in mehreren Lastwagenladungen vom Gelände transportiert. Die Arbeiten konzentrieren sich auf die „Dreiecksfläche“ zwischen den Straßen Am Sandbach und Zum Pfahlweiher, wo ein Nahversorgungszentrum entstehen soll, und auf die für Wohnbebauung vorgesehene Fläche des früheren Exerzierplatzes. Im Erdreich werden dort momentan die Versorgungsleitungen verlegt. Bis Jahresende soll zudem die Anwohnerstraße innerhalb des Gebiets asphaltiert sein.

Grüne Dächer sind Pflicht

Auf den oberhalb gelegenen drei Hangterrassen liegt der Baubeginn noch in der Zukunft. Das mit den städtischen Fachämtern abgestimmte Konzept der EGP sieht die Parzellierung von 600 bis 800 Quadratmeter großen Grundstücken für rund 30 frei stehende Einfamilienhäuser vor. Die Grundstücke liegen jeweils an der Hangkante der einzelnen Terrassen und bieten einen weiten Blick ins Moseltal Richtung Innenstadt. Die Häuser können von den Bauherren und ihren Architekten individuell gestaltet werden. Allerdings werden in einem Handbuch gewisse gemeinsame

Kriterien, zum Beispiel Dachbegrenzung, festgelegt.

Nach jetzigem Stand der Planung werden die Hangterrassen im Südwesten von fünf viergeschossigen Mehrfamilienhäusern flankiert. 19 Prozent des Areals bleiben „öffentlich“ – Platz für Spielräume und Grünflächen. Auch der Baumbestand und die charakteristischen Mauern sollen zum Teil erhalten bleiben. Eine knifflige Aufgabe, so Eitel, sei die Planung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer, das die zwölfprozentigen Steigungen zwischen den Terrassen überwinden muss.

Plateaus mit Stichstraßen

Die Erschließung der Hangterrassen erfolgt über die Neue Pellingstraße (B 268). Von der Haupteinfahrt führen Stichstraßen mit Wendehammer auf die drei Plateaus. Für den Autoverkehr sind keine direkten Verbindungen zum Stadtteil Weismark und zum unterhalb gelegenen Wohngebiet am Exerzierplatz vorgesehen. „Man kommt nur auf einem Weg rein und raus“, verdeutlichte Jan Eitel.

Als „Fuge“ bezeichnete er das Übergangsgebiet zwischen dem dicht bebauten Exerzierplatz und den frei stehenden Häusern auf den Hangterrassen. Hier haben weniger gut situierte Familien noch am ehesten die Chance, sich „ihr“ Stück Castelnau zu sichern: 20 Prozent der Fläche sind für geförderten Mietwohnungsbau vorgesehen.

Für den Bauabschnitt Hangterrassen hat der Stadtrat Mitte Oktober die Aufstellung eines Bebauungsplans (BF 14) beschlossen. Darin wird nun das Konzept der EGP auf eine baurechtliche Basis gestellt. Nach Beratungen im Baudezernatsausschuss und Beteiligungsrunden für Bürger und Behörden soll das Verfahren möglichst im Sommer 2013 abgeschlossen werden.



3D. Das städtebauliche Modell erlaubt einen Blick in die Zukunft des Castelnau-gebiets. Ganz oben die Hangterrassen mit frei stehenden Einfamilienhäusern, deren Anordnung allerdings nicht mehr dem aktuellen Konzept der EGP entspricht. Foto: EGP

Vorsicht bei hohen Bargeldbeträgen

Betriebe müssen Geldwäschebeauftragten bestellen

Schätzungen zufolge werden in Deutschland Jahr für Jahr 50 Milliarden Euro aus krimineller Herkunft in den legalen Wirtschaftskreislauf geschleust. Von der Geldwäsche ist nicht allein der Bankensektor betroffen, zumal die Aufmerksamkeit der Finanzinstitute mittlerweile äußerst hoch ist und die Täter daher in andere, noch vermeintlich unbeobachtete Räume ausweichen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) weist deshalb darauf hin, dass Unternehmen, die bestimmte gesetzliche Kriterien erfüllen, bis Ende 2012 einen Geldwäschebeauftragten zu bestellen haben.

Firmen kontrolliert

Als Geldwaschanlagen können alle Wirtschaftsunternehmen missbraucht werden. Ein Risiko besteht insbesondere im Handel mit hochwertigen Gütern, wie beispielsweise Kunstgegenstände, Schmuck, Edelmetalle oder Kraftfahrzeuge. Bislang wurden in Rheinland-Pfalz rund 10.000 Händler hochwertiger Güter über ihre Pflichten nach dem Geldwäschegesetz schriftlich informiert. Daneben wurden bereits Unternehmen durch die Aufsichtsbehörde kontrolliert, um die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen. „Wer den gesetzlichen Vorgaben noch nicht nachgekommen ist, sollte dies zeit-

nah ändern“, so die zuständige ADD-Referentin Anja Gilweit. Nachlässigkeit in Belangen der Geldwäscheprävention bedeutet nicht nur die Verletzung von Rechtsvorschriften mit hohen Bußgeldfolgen, sondern auch eine Beeinträchtigung der Rechtssicherheit des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Der nächste Schritt zur effektiven Prävention ist nun die Bestellung eines Geldwäschebeauftragten. Dieser ist im Unternehmen für die Umsetzung der Pflichten nach dem Geldwäschegesetz verantwortlich und soll zudem als Kontaktperson zu den Aufsichts- und Ermittlungsbehörden fungieren.

Die Stadt Trier hat mit einer am 16. Oktober in der Rathaus Zeitung veröffentlichten Allgemeinverfügung die Bestellung von Geldwäschebeauftragten angeordnet. Dies betrifft insbesondere Unternehmen, die mit Edelmetallen (beispielsweise Gold, Silber und Platin), Edelsteinen, Schmuck und Uhren, Kunst und Antiquitäten, Kraftfahrzeugen, Schiffen, Motorbooten und Luftfahrzeugen handeln. Allerdings nur dann, wenn bestimmte Voraussetzungen, wie zum Beispiel die Beschäftigung von mehr als zehn Mitarbeitern oder die Annahme mindestens einer Barzahlung im Wert von 15.000 Euro im Jahr, vorliegen.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1962)

30. Oktober: Dr. Heinrich Weitz, Oberbürgermeister a.D. und Ehrenbürger von Trier, im Alter von 73 Jahren gestorben.

Vor 45 Jahren (1967)

31. Oktober: Neubau der Sporthalle am Schießgraben.
Anfang November: Orchester des Theaters kämpft weiter um seine Existenz.
1./2. November: Richtfest für Triers höchstes Wohnhaus an der Straßburger Allee.

Vor 40 Jahren (1972)

31. Oktober: François de Fiance de Clairbois, französischer Konsul in Trier, nimmt Abschied.

Vor 35 Jahren (1977)

Im November: Debatte über die Existenz des Bundesbahnausbesserungswerks in Trier.

Vor 30 Jahren (1982)

2. November: Oberbürgermeister i. R. Josef Harnisch im Alter von 68 Jahren gestorben.
Im November: Der 1916 gegründete, nunmehr zu klein gewordene Männergesangsverein Trier-West löst sich auf und verteilt sein Vermögen auf soziale Einrichtungen in Trier-West.

Vor 25 Jahren (1987)

1. November: Im Beisein einer großen Besucherschar aus Stadt und Bistum Trier mit Bischof Dr. Hermann Josef Spital und Oberbürgermeister Felix Zimmermann an der Spitze wird die Trierer Ursuline Blandine Merten von Papst Johannes Paul II. in Rom selig gesprochen.

Vor 15 Jahren (1997)

8. November: Der traditionelle Martinszug wird erstmals als ökumenische Veranstaltung gehalten.

Vor 10 Jahren (2002)

Ende Oktober: Die katholischen Pfarreien Herz-Jesu, St. Valerius und St. Matthias sollen ab September 2003 zu der Pfarrei St. Matthias zusammengeschlossen werden. (aus: Stadttrierische Chronik)

Musikschule bringt eigene Zeitung heraus

Unter dem Titel „La Musica“ hat die städtische Karl-Berg-Musikschule die erste Ausgabe ihrer halbjährlichen Musikschulzeitung veröffentlicht. Interessenten finden Konzert- und Veranstaltungsberichte, ausführliche Informationen zu Projekten und Kooperationen sowie eine umfangreiche Terminvorschau. Neben Dozentinnen und Dozenten der Musikschule kommen Schülerinnen und Schüler zu Wort.

Die Zeitung wird vom Bildungs- und Medienzentrums der Stadt mit einer Auflage von 2500 Exemplaren herausgegeben. Für die Redaktion zeichnet Musikschulleiterin Pia Langer verantwortlich. Erhältlich ist die Zeitung unter anderem im Bürgeramt, in der Stadtbibliothek, im städtischen Bildungs- und Medienzentrums, im Theater und in verschiedenen Trierer Einzelhandelsgeschäften.

Von Propaganda nicht verschont

Stadtmuseum arbeitet als erste städtische Institution seine NS-Geschichte gezielt auf

Zwänge und Regularien, Verlust von bedeutenden Kunstobjekten und eine neue ideologische Ausrichtung: Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurde auch das Stadtmuseum in die Propagandamechanismen des Regimes eingespant. Als erste städtische Institution in Trier hat das Haus am Simeonstiftplatz jetzt seine Rolle in der NS-Zeit strukturiert aufgearbeitet.

Da während des Zweiten Weltkriegs der größte Teil an Akten und Schriftverkehr des Museums zerstört wurde, waren die Forschungen auf die wenigen noch vorhandenen Unterlagen beschränkt. Weitere Hinweise machte die vom Museum beauftragte Trierer Kunsthistorikerin Bettina Leuchtenberg im Stadtarchiv sowie in Archiven in Koblenz und Berlin ausfindig. „Wir haben die Untersuchung 2011 ausdrücklich in externe Hände gegeben“, berichtet Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr. „Somit konnte die Geschichte unvoreingenommen erforscht und bewertet werden.“

Viele Meisterwerke veräußert

Die städtischen Sammlungen wurden seit den 20er Jahren von Museumsdirektor Friedrich Kutzbach in der Steipe und im Roten Haus betreut, bevor er sich ausschließlich der Baufor-

schung und Denkmalpflege der Stadt Trier widmete. Von 1935 bis 1945 leitete der aus Wernigerode stammende Kunsthistoriker Dr. Walter Dieck, seit 1932 Mitglied der NSDAP, das städtische Museum. Er modernisierte die Räume und zog 1937/38 mit der Sammlung in den ehemaligen Marstall des Kurfürstlichen Palais.

Hier war geplant, ein „Großmuseum der Deutschen Westmark“ einzurichten, das alle Trierer Museen unter einem Dach zusammenfassen sollte. Bis zum Ende der Nazi-Diktatur verfügte das städtische Museum hier über repräsentative Räume, die der Direktor mit mehr als 30 Ausstellungen bespielte. Nach dem Kriegsausbruch 1939 waren alle wertvollen Bestände in Sicherheit gebracht worden, so dass der größte Teil der Bestände jahrelang nicht präsentiert werden konnte.

Um die Kulturinstitution auch für propagandistische Zwecke nutzen zu können, beschloss die Stadtverwaltung mit Genehmigung des Regierungspräsidenten, Kunstgegenstände „nicht-deutscher Herkunft“, die nicht nicht in die Ausrichtung des Museums auf „eine heimatliche Grundlage“ passten, zu verkaufen. So verlor die Stadt Gemälde holländischer und italienischer Meister aus der Sammlung Hermes, italienische Kunst aus dem 13. bis 18. Jahrhunderts sowie zahlreiche grafi-

sche Arbeiten unter anderem von Dürer, Holbein und Rembrandt. Diese Beispiele machen deutlich, dass Verkäufe von Museumsbeständen kein adäquates Mittel sind, um Sammlungen aufzubauen. Kurz vorher wurde aus dem Stadtarchiv zum selben Zweck bereits der zweite Band der Gutenberg-Bibel verkauft.

Fokus auf Regionalgeschichte

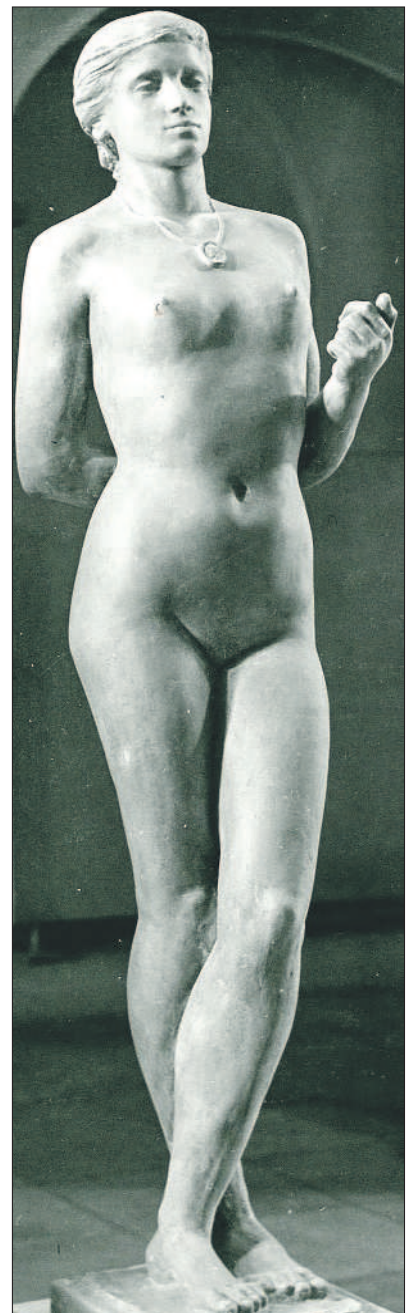
Von dem Erlös erwarb das Museum im geringen Umfang zeitgenössische Werke von Künstlern, die zum Teil auch in den großen Münchner Propagandaausstellungen zu sehen waren, darunter Skulpturen von Kurt Zimmermann und Annie Höfken-Hempel. Wichtiger jedoch war dem Kunsthistoriker Dieck, die Trierer Sammlung mit Werken zur Darstellung der lokalen und regionalen Geschichte ab 1500 zu vervollständigen. Noch heute bestücken zahlreiche, von Dieck erworbene Werke die Dauerausstellung oder komplettieren die Sonderausstellungen. So erwarb er beispielsweise Zeichnungen von Ramboux, Gemälde von Januarius Zick, Simon Meister und Heinrich Foelix. Zeitgenössische Künstler lud er ein, Porträts der Stadt anzufertigen, die das Museum ankaufte. Diese Tradition lebt bis heute fort.

Bei der Planung der Ausstellungen musste sich Walter Dieck regelmäßig mit dem Landeskulturverwalter des Gaus Koblenz-Trier abstimmen, was mit wenigen Reibungsverlusten funktioniert hat. 1945 von seinem Amt suspendiert, kümmerte sich Dieck sofort um seine Wiedereinstellung. Im Entnazifizierungsverfahren wurde er von der französischen Besatzungsmacht als Mitläufer eingestuft. In seiner zweiten Amtsperiode von 1951 bis 1961 leitete er wieder das städtische Museum, das sich seitdem im Simeonstift befindet.

Die ausführlichen Forschungsergebnisse sind in dem Aufsatz „Das Städtische Museum Trier in der NS-Zeit 1933-1945. Eine Institutionsgeschichte“ nachzulesen. Er erscheint Anfang Dezember im neuen Kurtrierischen Jahrbuch.



Umzug. Bis 1945 befanden sich die Räume des Städtischen Museums im ehemaligen Marstall des Kurfürstlichen Palais.



Schönheitsideal. „Das Mädchen“ von Kurt Zimmermann war eines der Werke, die Museumsdirektor Dieck nach dem Verkauf „nicht-deutscher“ Kunst erworben hat. Der Düsseldorfer Künstler stellte auch auf den großen Münchner Propagandaausstellungen aus und lebte einige Zeit am Kockelsberg. Fotos: Stadtmuseum

Lasterhafte Narren

Premiere von „Das Narrenschiff“ am 3. November



Diabolisch. Als Plakatmotiv für die Trierer Inszenierung von „Das Narrenschiff“ dient „Die Versuchung des heiligen Antonius“ (um 1650) des flämischen Malers Joos van Craesbeeck. Der tugendhafte Antonius gilt als der Überwinder aller irdischen Verlockungen. Abbildung: Theater

Das Theater präsentiert ein neues Tanzstück: „Das Narrenschiff“, das sich an das gleichnamige spätmittelalterliche Werk von Sebastian Brant (1457-1521) anlehnt. Darin skizziert er 100 Narren auf einem Schiff in Richtung Narregonien, der Insel der Wünsche und Hoffnungen. Die Narren beschreibt er mit all ihren Lasten und führt deren Schwächen moralsatirisch vor.

Für die Trierer Inszenierung greift Tanztheaterdirektor Sven Grützacher Brants Grundsituation der Ausweg- und Hoffnungslosigkeit, aber auch Unsittlichkeit, auf. Mit zwölf unterschiedlichen Charakteren wie der Frommen oder der Zwanghafte möchte er auf die menschlichen Schwächen hinweisen und damit dem heutigen Zeitgeist den Spiegel vorhalten. Das Bühnenbild gestaltet erstmalig der Künstler Bodo Korsig.

Premiere des neuen Tanzstücks am Samstag, 3. November, 19.30 Uhr im Großen Haus. Weitere Termine im November: Sonntag, 11., 19.30 Uhr, Freitag, 16. und 23., jeweils 20 Uhr. Weitere Informationen und Karten: www.theater-trier.de.

Protokollchefin führt durchs Rathaus

Trierer, die einen Blick hinter die Kulissen des Rathauses werfen wollen, haben dazu am Samstag, 10. November, 10 Uhr, bei einem Insiderrundgang im Rahmen der Reihe „Trier für Treverer“ Gelegenheit. Protokollchefin Ruth Mereien-Gürke öffnet auf der knapp zweistündigen Tour durch die „Heiligen Hallen Triers“ so manche Tür, die für den normalen Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Oberbürgermeister Klaus Jensen, der die Führung ursprünglich übernehmen sollte, musste wegen terminlicher Gründe leider absagen. Tickets für den Rundgang bei der Tourist-Information an der Porta Nigra und bei allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional.

Trierischer Adventskalänner

Nach fünf Jahren hat die Tourist-Information wieder einen Adventskalender aufgelegt. Er ist von „Trierisch“-Karikaturist Johannes Kolz gestaltet, mit Schokolade gefüllt und bei der TIT sowie in „de Bücherladen“ in der Simeonstraße erhältlich. Die Auflage ist auf 3000 Stück limitiert.

Neuer Lebensmut nach dem Gewalttrauma

Bilanz zum 20. Frauenhaus-Geburtstag

20 Jahre nach seiner Gründung ist das Trierer Frauenhaus ein unverzichtbarer Zufluchtsort für weibliche Gewaltopfer und ihre Kinder. Die Verweildauer schwankt zwischen einem Tag und 14 Monaten. Kehrte in den ersten Jahren noch rund ein Drittel der Betroffenen zu ihrem Misshandler zurück, ist es mittlerweile nur noch ein Viertel. Ein immer größeres Problem ist, für die Zeit nach dem Frauenhaus eine geeignete Wohnung zu finden.

Die Gewalterfahrungen der Opfer wirken sich nach der Erfahrung von Psychologin Agnes Gräser, Mistreiterin der ersten Stunde im Frauenhaus, auf alle Lebensbereiche aus. Kinder lebten durch eine Gewalt geprägten Familienatmosphäre beeinträchtigt: „Dadurch ist die Frauenhausarbeit sehr anspruchsvoll, mit immer wieder neuen Herausforderungen. Zu erleben, dass Frauen und Kinder durch den Aufenthalt neuen Lebensmut, neue Perspektiven und neue Lebensfreude entwickeln, macht die Arbeit so befriedigend.“ Nach einer Erhebung des Bundesfamilienministeriums ist mindestens jede vierte Frau einmal in ihrem Leben von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen. Bei 97 Prozent der Opfer, die das Trierer Frauenhaus aufsuchten, stammte der Täter aus dem nächsten Umfeld.

Anlaufstelle für Großregion

Aus der Jubiläumsbilanz geht außerdem hervor, dass der Anteil von Frauen mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Seit 1992 fanden insgesamt rund 9000 Frauen und etwa 1150 Kinder dort Zuflucht und Unterstützung. Grundlage der Gründung war ein Stadtratsbeschluss vom März 1992. Das Rathaus unterstützt die Einrichtung derzeit mit einem Jahreszuschuss von 85.000 Euro und will nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk ein verlässlicher Partner bleiben. Das Land beteiligt sich mit jährlich 80.000 Euro.

„Trier hat rund 105.000 Einwohner, versorgt aber als Oberzentrum bis zu einer halben Million Menschen der Großregion mit Hilfsangeboten – ob

dies nun Krankenhäuser sind oder ein Frauenhaus. Es ist unverzichtbar für Frauen aller gesellschaftlichen Schichten, besonders aber mit geringem Einkommen, einen sicheren Zufluchtsort und eine nachgehende Beratung zu finden. Sie treffen dort auf Expertinnen, die ihre Lage und die Traumatisierung verstehen und ihnen helfen“, so Birk.

Das Frauenhaus und die Beratungsstelle in der Böhmerstraße arbeiten mit zahlreichen Partnern in den Kommunalverwaltungen und freien Trägern der Familienhilfe zusammen. „Möglich wird dies durch das große Engagement und die hohe Professionalität der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, auch im Träger- und im Förderverein. Außerdem werden wir von einem hohen parteiübergreifenden, gesellschaftlichen Konsens getragen“, betonte Ina-Maria Wagner-Böhm, Vorstandsmitglied im Trägerverein.

„Ort der Vielfalt“

Die Frauenhäuser haben, so Birk, zudem weltweit über ihre unmittelbare Sozialarbeit hinaus erfolgreich ihre Stimme für mehr Frauenrechte erhoben, insbesondere für Betroffene mit unsicherem Aufenthaltsstatus. Die innovative Überlebenshilfe, die die Frauenhäuser auch traumatisierten Kindern bietet, wird nach der Erfahrung der Bürgermeisterin noch zu wenig wertgeschätzt. „Die Trierer Einrichtung leistet Pionierarbeit, indem sie sich besonders sorgfältig mit der Situation von Söhnen in und nach der Zeit im Frauenhaus befasst. Ein freier Mitarbeiter widmet sich seit 2004 den Jungen. Er steht ihnen bei inneren Konflikten bei, wenn zum Beispiel der Vater die Mutter schwer verletzt hat“, betont Birk.

Bei einer Jubiläumsveranstaltung, die Birk mit einem Grußwort eröffnete, wurde das Frauenhaus als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet und darf künftig mit einem entsprechenden Schild werben. Die Aktion würdigt Schulen, Kindergärten sowie weitere Einrichtungen und Initiativen, die sich auf regionaler Ebene besonders stark gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit engagieren.

Intensiver Austausch

Viertes Treffen von Bildungsexperten aus Trier und 's-Hertogenbosch

Schon zum vierten Mal in zwei Jahren trafen sich Bildungsexperten aus Trier und der Partnerstadt 's-Hertogenbosch zu einem intensiven Erfahrungsaustausch. Letzte Woche informierte sich eine niederländische Delegation unter Leitung von Ruud Schouten, neuer Beigeordneter und zweiter Bürgermeister, über Trierer Ansätze und Me-

thoden eines kommunalen Bildungsmanagements sowie Konversionsprojekte. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Angelika Birk stellten Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, und Rudolf Fries als Projektverantwortlicher die Arbeit der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ vor. Später ging es um das Trierer

Feiern mit Wein, Weib und Gesang

Umfangreiches Begleitprogramm zur „Weinreich“-Ausstellung im Stadtmuseum

Für Trier spielt Wein seit jeher eine bedeutende Rolle. Aber auch in anderen Teilen der Welt wurde er verehrt und hinterließ in Kunst und Kultur seine Spuren. Das Stadtmuseum Simeonstift widmet deshalb vom 11. November bis 17. Februar dem edeln Rebensaft unter dem Titel „Weinreich. Zeugnisse der Weinkultur im Stadtmuseum“ eine Sonderausstellung. Sie präsentiert eine Vielzahl von Zeugnissen der Weinkultur aus unterschiedlichen Kulturen und zeichnet anhand von acht Stationen den Weg der Weintraube vom antiken Dionysos-Kult bis in die Moderne nach.

Bacchus' Liebling

Zusätzlich greifen einige andere städtische Institutionen die Thematik auf. Die Stadtbibliothek an der Weberbach zeigt parallel zu der Ausstellung Beispiele aus der Weinetikettensammlung des Stadtarchivs und aus privaten Sammlungen. Außerdem sind Fotos des Deutschen Weinmuseums von 1927 bis 1939 zu sehen. Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff stellt Literatur zum Thema aus. Im Atrium des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff ist die Präsentation „Lebendiger Weinberg“ zu sehen. Die ersten Veranstaltungen im Begleitprogramm:

- „Weinfälschung im Mittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit“, mit Professor Lukas Clemens, Stadtmuseum, 11. November, 11.30 Uhr.
- „Bioweine an der Mosel“, Studienfahrt, 17. November, Start: Palais Walderdorff, 9 Uhr.
- Führung durch die Ausstellung, Stadtmuseum, 18. November, 16. Dezember, 27. Januar und 17. Februar, 11.30 Uhr.

Strittige Schülerfahrtkosten

Im öffentlichen Teil des nächsten Stadtrechtsausschusses am Donnerstag, 8. November, Sitzungsraum des städtischen Gebäudes Hindenburgstraße 3, geht es ab 9 Uhr um Verfahren aus dem Abgaben-, Straßenverkehrs-, Polizei- und Immissionsschutzrecht sowie zur Regelung von Schülerfahrtkosten.

Am zweiten Tag informierten sich einige der Gäste über die Entwicklung der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord, deren Gebäude grundlegend erneuert wird. Eine zweite Gruppe war zu Gast im Berufsschulzentrum, wo fast 9000 Jugendliche unterrichtet werden. In den Diskussionen wurde immer wieder deutlich, dass es trotz aller Unterschiede in den Bildungssystemen viele Gemeinsamkeiten bei den Anforderungen an die Organisation kommunaler Bildung gibt. Daher wurden weitere Verabredungen zum Austausch von Konzepten und Erfahrungen vereinbart.

Das von der Herzogenbusch-Gesellschaft mit organisierte Programm wurde abgerundet durch einen Besuch auf dem Petrisberg. EGP-Prokuristin Melanie Baumeister stellte die verschiedenen Konversionsprojekte vor, darunter den Wissenschaftspark.



Waldgelage. Das Ölgemälde „Faunfamilie“ von Gerard de Lairese aus dem Jahr 1665 zeigt, dass auch mythologische Wesen frische Weintrauben gerne genießen. Abbildung: Stadtmuseum

- „Liebling des Bacchus. Eine sehr kurze Geschichte der allzu kurzen Geschichte des Deutschen Weinmuseums in Trier“, Vortrag mit dem Journalisten Dr. Daniel Deckers, im Stadtmuseum, 20. November, 20 Uhr.
- „Klimawandel und Weinbau“, VHS, Raum 5, 27. November, 19 Uhr.
- „Wein und Gesundheit“, Vortrag

- mit Dr. Renate Willkomm, Stadtmuseum, 4. Dezember, 19 Uhr.
- Besichtigung der Saar-Mosel Winzersekt GmbH, Gilbertstraße 34 in Trier-Süd (mit Sektprobe), 7. Dezember, 19 Uhr.
- „Weinschlösser an der Mosel“, Vortrag von Dr. Bernd Röder, Stadtmuseum, 15. Januar 2013, 20 Uhr.

Gegen moderne Sklaverei

Migrationsbeirat zur Bordell-Debatte

Mit dem Problem des Missbrauchs von Frauen, die nach Deutschland gebracht und hier zur Prostitution gezwungen werden, beschäftigt sich der Trierer Beirat für Migration und Integration schon seit Jahren. Die Rathaus Zeitung veröffentlicht nachfolgend eine Stellungnahme des Gremiums:

Zeitalter der Globalisierung, des organisierten Kampfes gegen Armut, der Gleichstellung und Gleichberechtigung, des Schutzes der Menschenwürde immer noch manchen Menschen gelingt, andere zu „modernen Sklaven“ zu machen. Dabei sind vor allem Frauen die Leidtragenden.

Angst vor Peinigern

Auch wenn es seit einigen Jahren das „Kronzeugenprinzip“ in Deutschland gibt, sagen aus Angst vor ihren Peinigern nur sehr wenige Frauen aus. Aber nicht nur aus Angst: Oft befinden sie sich in einem Land, dessen Sprache sie nicht beherrschen, wo sie keine Freunde oder Bekannten haben und allein auf sich gestellt sind. Für viele von ihnen ist dies trotz allem die einzige Möglichkeit, ihre Familien in den Heimatländern aus der Armut zu retten, also schweigen sie und ertragen alles.

Leider kann man sehr oft nichts dagegen tun. Aber was wir tun können, ist zu allererst, die Frauen nicht zu verurteilen und uns auch als Zivilgesellschaft dafür einzusetzen, dass alles unternommen wird, um ihnen einen Weg aus ihrer Lage – wenn sie es möchten – aufzuzeigen. Der Beirat für Migration und Integration wird dies auch weiterhin tun und sich dafür einsetzen.“

Links zu diesem Thema:

- <http://de.strasbourg-europe.eu/events/2010/europaischer-tag-gegen-menschenhandel-de,22313.html>
- <http://frauenrechte.de/online/>
- <http://menschenhandelheute.wordpress.com/>
- www.solwodi.de



Ortstermin. Melanie Baumeister (EGP, r.) erläutert der Gastgruppe mit Ruud Schouten (4. v. l.) sowie Schulamtsleiterin Helga Schneider-Gräfer, Theo Gimmler (Herzogenbusch-Gesellschaft) und Bürgermeisterin Angelika Birk (v. l.) Konversionsprojekte auf dem Petrisberg. Foto: PA

Standesamt

Vom 18. bis 23. Oktober wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon 13 aus Trier, 18 Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Kerstin Margret Streit und Marco Konrath, Hohlstraße 11, 54294 Trier, am 19. Oktober. Katja Weber und Jens Uwe Lumm, Auf der Hill 47, 54295 Trier, am 19. Oktober. Daniela Maria Schneider und Etienne Pierre Fusenig, Röntgenstraße 6, 54292 Trier, am 19. Oktober. Nadine Bläsius, Caspar-Olevian-Straße 85, 54295 Trier, und Ilyas Muhammed Babar, Neustraße 91, 54290 Trier, am 20. Oktober. Daniela Maßelter, geborene Hendele, und Jürgen Nikolaus Reger, Im Schanckenburgert 3, 54294 Trier, am 22. Oktober.

Geburten

Lilly Scharfbillig, geboren am 18. Oktober; Eltern: Simone Klara Scharfbillig, geborene Steinbach, und Marc Guido Scharfbillig, Pfalzeler Straße 8, 54293 Trier.

Kurz berichtet

Das Kulturzentrum Tuchfabrik weist auf einige freie Plätze in Kursen der Kunstschule für Kinder und Jugendliche hin: Töpferkurs (montags, 16.45 Uhr), Freie Malerei (dienstags, 16.30 Uhr), Zeichnen (freitags, 16.30 Uhr), „Tufa-Piraten unterwegs mit Kamera und Mikro“ (mittwochs, 16.30 Uhr) sowie Fotografieworkshop (8./9. Dezember, jeweils ab 10 Uhr). Weitere Infos und Anmeldung: 0651/718-2412.

OB Klaus Jensen spricht ein Grußwort bei der Tagung „Handlungsfähiger Staat?!“ am heutigen Dienstag, 30. Oktober, 18.30 Uhr, ERA-Conference-Center. Dabei stellt der Deutsche Gewerkschaftsbund eine Studie zur Finanzierung der öffentlichen Hand in Zeiten der Euro-Krise vor.

Unter dem Motto „Organspende – ein zweites Leben“ beginnt die 19. Trierer Gesundheitsförderkonferenz am Samstag, 17. November, 9 Uhr, Großer Sitzungssaal der Bezirksärztekammer, Balduinstraße 10. Neben der Erläuterung medizinischer und rechtlicher Grundlagen durch Experten wird das Thema aus Sicht eines Betroffenen präsentiert, der eine Spenderleber erhalten hat. Zu Beginn wird ein Grußwort des bekannten SPD-Politikers Frank-Walter Steinmeier verlesen, der seiner kranken Ehefrau vor einiger Zeit eine Niere gespendet hat.

Der Verein Humenika e.V. aus Böhl-Iggelheim hat sich nach einer samlungsrechtlichen Überprüfung der ADD verpflichtet, nicht mehr um Spenden zu werben. Das gilt insbesondere für Infostände. Wird gegen diese Auflagen verstoßen, sollte die ADD informiert werden.

Im Stadtteiltreff Mariahof findet eine Sprechstunde mit Ortsvorsteherin Maria Marx am 5. November, 10 bis 12 Uhr, statt.

In der Reihe „BIZ & Donna“ der Agentur für Arbeit erhalten Interessentinnen Tipps für die Bewerbung von dem Unternehmens- und Personalberater Dr. Hans-Peter Leßweng. Dabei steht die Perspektive der Arbeitgeber bei der Auswahl neuer Mitarbeiter im Blickpunkt. Ergänzend erhalten die Besucherinnen Tipps für Bewerbungsgespräche. Die Inforunde beginnt am 13. November, 9 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BIZ), Dasbachstraße 9.

Durch Allerheiligen verschieben sich nach Angaben der A.R.T. die Müllabfuhrtermine: von Donnerstag, 1., auf Freitag, 2. November, und von Freitag, 2., auf Samstag, 3. November.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Südfriedhof – Neuanlage von Urnenwahlgrabfeldern

140/12 Landschaftsbauarbeiten (u.a. ca. 900 m³ Boden lösen, ca. 79 m Gabionen liefern und einbauen, ca. 450 m Pflasterzeilen herstellen, ca. 120 m² Betonsteinpflaster liefern und einbauen, Herstellung von ca. 500 m² Rasenflächen); **Kostenbeitrag:** 20,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand) **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 14.11.2012, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Zentrale Vergabestelle, 2. OG, Zimmer 223; **Zuschlags- und Bindefrist:** 14.12.2012; **Ausführungsfrist:** 17.12.2012 – 30.03.2013; **Ausführendes Amt:** Grünflächenamt, Herr Hanke, Tel: 0651/718-3671

Baumaßnahmen Öffentliche Spielräume 2012/13

141/12 Landschaftsbauarbeiten (Baumaßnahmen auf 16 öffentlichen Spielflächen, u.a. 14 Spielgeräte aufbauen, ca. 330 m² Fallschutzfläche herstellen, ca. 140 m Zaunanlagen liefern und montieren); **Kostenbeitrag:** 20,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 14.11.2012, 10:45 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Zentrale Vergabestelle, 2. OG, Zimmer 223; **Zuschlags- und Bindefrist:** 14.12.2012; **Ausführungsfrist:** 17.12.2012 – 17.05.2013; **Ausführendes Amt:** Grünflächenamt, Herr Hanke, Tel: 0651/718-3671

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Rathaus, Zimmer 223, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-1608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, 2. OG Zimmer 223, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier, 24.10.2012

Stadtverwaltung Trier



Amtliche Bekanntmachungen

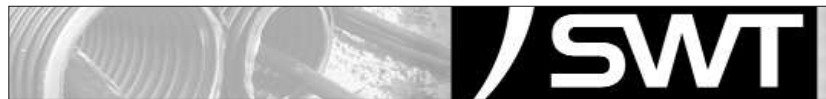
Der Ortsbeirat Trier-Biewer tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 06.11.2012, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße. **Tagesordnung:** 1. Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Grundschule „Am Biewerbach“; 4. Umwidmung von Haushaltsmitteln; 5. Ortsbeiratsbudget für die Jahre 2013/2014; 6. Entwurf Finanzplan 2013/2014; 7. Einwohnerfragestunde; 8. Verschiedenes. Trier, 22.10.2012

gez. Gerd Kirsch, Ortsvorsteher

Der Ortsbeirat Trier-Euren tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 31.10.2012, 19:00 Uhr, im Vereinshaus des TuS Euren, Bezirkssportanlage Trier-West. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Kürzung der Ortsbeiratsbudgets 2013/2014; 3. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2013/2014; 4. Verschiedenes. Trier, 24.10.2012

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Ausschreibung



Öffentliche Ausschreibung nach VOB Kurzfassung

Vergabenummer: P12_0066
Bauvorhaben: Block Weismark 2 Tiefbau-, Rohrbau- und Kanalbauarbeiten zur Erneuerung der Versorgungsleitungen Wasser, Gas und Strom einschließlich der Hausanschlüsse

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1534

Angebotsöffnung: 13.11.2012, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 18.02.2013 bis 15.11.2013

Öffentliche Ausschreibung nach VOB Kurzfassung

Vergabenummer: P12_1002
Bauvorhaben: Erneuerung von Kabelrinnen im Hauptklärwerk Trier

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543

Angebotsöffnung: 15.11.2012, 10:00 Uhr

Ausführungsfrist: Dezember 2012

Öffentliche Ausschreibung nach VOL Kurzfassung

Vergabenummer: P12_1003
Vorhaben: Lieferung von zwei Oracle Sun Servern sowie RAM-Erweiterung

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543

Angebotsöffnung: 15.11.2012, 14:00 Uhr

Lieferung: Dezember 2012

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Junge Kunst
im Kulturausschuss

Der Trierer Kunstverein „Junge Kunst“ stellt in der Sitzung des Kulturausschusses am Dienstag, 30. Oktober, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, seine Arbeit vor.

Sonntagstreff
für Senioren

Zu einem Sonntagstreff lädt das Seniorenbüro für 11. November, 14.30 Uhr, in den Turm Jerusalem, ein. Ein Stammtisch zum Thema PC und Internet folgt am 17. November, 10 Uhr.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion) Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschuss II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 06.11.2012 um 17.00 Uhr, im Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Großer Rathaussaal, Rathaus, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Bestätigung der Vorsitzenden des Beirates der Menschen mit Behinderungen als Behindertenbeauftragte
4. Beteiligung der Stadt Trier am Modellprojekt des Landes nach § 14 a AGSGB XII
5. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6. Berichte und Mitteilungen
- 6.1. Weiteres Vorgehen Wohnraumversorgungskonzept
- 6.2. Sachstandsbericht Skatehalle
7. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2010 sowie dem konsumtiven Finanzhaushalt – Teilhaushalt 2.1 – Soziales – Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2010 sowie dem konsumtiven Finanzhaushalt – Teilhaushalt 2.2 – Jugend, Familie und Gesundheit – Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2010 sowie dem konsumtiven Finanzhaushalt – Teilhaushalt 2.3 – Sport – Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2010 sowie dem konsumtiven Finanzhaushalt – Teilhaushalt 2.4 – Schulen und Bildung – Installation einer Rollregalanlage für den Archivkeller des Amtes für Soziales und Wohnen und des Jugendamtes im Verwaltungsgebäude II
12. Eindämmung des Alkoholmissbrauchs von Jugendlichen in der Stadt Trier
13. Umwandlung der Grundschule Tarforst in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2013/14
14. BBS EHS, Deutscherrenstr. 31, 54290 Trier
Installation einer Lüftungsanlage in den Fachräumen 301 und 302
Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel gemäß § 100 Abs. 1 GemO
15. Haushalt 2013/2014
- 15.1. Teilergebnispläne des Dezernats II
- 15.2. Beratung über die investiven Maßnahmen des Dezernats II
16. Verschiedenes

Trier, 25. Oktober 2012

Gez. Angelika Birk,

Bürgermeisterin

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer nichtöffentlichen Sitzung am 06.11.2012 um 16.00 Uhr, im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Haushalt 2013 / 2014
- 1.1. Beratung des Entwurfs Teilhaushalt 2.2 Jugend, Familie und Gesundheit
- 1.2. Beratung der investiven Maßnahmen des Jugenddezernates im Rahmen des Finanzhaushaltes

Trier, 25. Oktober 2012

Gez. Angelika Birk,

Bürgermeisterin

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Veränderungen wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Führerscheine (Thyrsusstraße 17 Fax: 718-1388): Zulassungsstelle, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr, Führerscheinstelle, Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch: 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, - 4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 718- 2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Schulverwaltungsamt, Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax:718-1338): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718- 4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportamt**, Fort Worth-Platz 1 (Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 sowie nach Vereinbarung.

Stand: Oktober 2012

Strom aus der Region für die Region

Zukunftskonferenz der LA 21 zur Energiewende

Wie wird die Region Trier in Zukunft mit Strom, Energie und Wasser nachhaltig versorgt? Wie muss die Infrastruktur weiterentwickelt werden? Dies waren die zentralen Themen der Zukunftskonferenz 2012 der Lokalen Agenda 21 im Palais Walderdorff. Vier Stunden lang informierten und diskutierten Experten aus den Bereichen Energie und Infrastruktur über nachhaltige regionale Entwicklungen.

Nach einer Einführung durch den Vorsitzenden des Lenkungsausschusses der Lokalen Agenda, Professor Günther Heinemann, gab OB Klaus Jensen einen Überblick über die strategischen Planungen der Stadt Trier und stellte das Zukunftskonzept 2025 vor. Im Rahmen der nachhaltigen Energieerzeugung soll der Schwerpunkt auf der regionalen Versorgung mit erneuerbaren Energieformen liegen.

Pumpspeicherkraftwerk

Rudolf Schölller, Bereichsleiter Erzeugung und Contracting der Stadtwerke, erläuterte Aspekte der Trierer Energieversorgung im Detail. Schon jetzt betrage der Anteil der in der Region erzeugten erneuerbaren Energie an der Trierer Stromerzeugung etwa 20 Prozent. Der Anteil soll bis 2020 auf 50 Prozent steigen. Das Motto heißt: Strom aus der Region für die Region. Als wichtige Komponente wurde das in der Planung befindliche Pumpspeicherkraftwerk bei Schweich vorgestellt, in dem zukünftig regional erzeugter Strom gespeichert werden soll.

Wirtschaftliche Solarthermie

Über die Rolle der Solarthermie und Photovoltaik in der zukünftigen Energieversorgung informierte Professor Christoph Menke von der FH Trier. Während sich Solarthermie als Bestandteil der Wärmeversorgung bei Neubauten durchgesetzt hat, besteht bei der Integration in alte Gebäude

noch erheblicher Nachholbedarf. Dabei ist die Wirtschaftlichkeit der Solarthermie schon jetzt gegeben und wird sich bei steigenden Heizöl- und Gaspreisen noch verbessern. 40 Prozent des Heizbedarfs könnten langfristig bereitgestellt werden.

Zehn Cent für Kohle und Atom

Der Geschäftsführer der Energieagentur Region Trier GmbH, Achim Hill, machte die Bedeutung der regionalen Energieversorgung für die heimische Wirtschaft deutlich: „Aus Trier und den umgebenden Landkreisen fließen für Energieimporte jährlich mehr als eine Milliarde Euro ab, ein Potenzial, von dem die Region bei Eigenversorgung profitieren kann. Die Landesregierung plant, den Strom in Rheinland-Pfalz bis 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, davon 65 Prozent durch Wind und ein Viertel durch Photovoltaik.“

Hill sprach auch die aktuell diskutierte Subventionierung durch das Erneuerbare Energiengesetz (EEG) an: Einer Summe dieser Förderung von bisher rund 50 Milliarden Euro stehe ein Zuschuss von circa 430 Milliarden Euro für Kohle und Atomkraft gegenüber, die auch über den Strompreis bezahlt werde. Dieser Anteil betrage etwa zehn Cent pro Kilowattstunde.

Anja Reichert-Schick (Universität Trier) stellte Aspekte der nachhaltigen Regionalentwicklung in einem ländlichen Raum am Beispiel des Landkreises Bitburg-Prüm vor. Demographisch bedingte Veränderungen haben Einschränkungen bei der ärztlichen Versorgung und beim Nahverkehr zur Folge. Andererseits stellen geringe Arbeitslosenquoten und niedrige Grundstücks- und Immobilienpreise sowie landschaftliche Reize auch ein positives Potenzial dar.

Alle Vorträge demnächst zum Nachlesen online: www.la21-trier.de/verein/zukunftskonferenzen.

Uferbefestigung mit Baggereinsatz



Weil die Ufer am Caspary-Weiher in Feyen/Weismark über die Jahre stark erodiert sind, setzt das Grünflächenamt in Kooperation mit dem Angelsportverein Trier-Süd die Uferbefestigung wieder instand. Durch Bodenerosion waren die Wurzeln der Ufergehölze freigespült worden und immer wieder Bäume umgestürzt. Um weitere Unterspülungen zu vermeiden und vorhandene Bäume zu sichern, werden voraussichtlich bis 9. November Wasserbausteine aus Basalt (Foto) sowie in einzelnen Abschnitten Weidengeflecht gesetzt. Nachdem im Herbst 2011 bereits das Südwestufer stabilisiert wurde, wird in diesem Jahr auf einer Strecke von etwa 150 Metern am Nordostufer gearbeitet. Foto: PA

Bündnis gegen Kürzungen

Um die soziale Stadtentwicklung in Rheinland-Pfalz zu erhalten, wird am Montag, 5. November, 12.30 Uhr, in der Tufa das „Bündnis für eine Soziale Stadtentwicklung Rheinland-Pfalz“ gegründet. Die Initiatoren treten damit den Kürzungen auf Bundes- und Landesebene im Förderprogramm „Soziale Stadt“ entgegen. Für Trier sind die Kürzungen ein massiver Einschnitt.

Ortsbeirat Euren

Eine Anhörung zum Finanzhaushalt 2013/14 und geplante Kürzungen der Stadtteilbudgets stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Euren am Mittwoch, 31. Oktober, 19 Uhr, TuS-Veranstaltung im Bezirkssportanlage.

Rund zwei Drittel der Mittel fallen weg, wodurch bei der Umsetzung der Projekte noch stärker Prioritäten gesetzt werden müssen.

Zur Gründung des Bündnisses werden auch Landesinnenminister Roger Lewentz und OB Klaus Jensen erwartet. Beispiele für gelungene Stadtentwicklung sind am 5. November bei einem Info-Markt in der Tufa zu sehen.

Weiterer Zuschuss zur Kanalsanierung

Die katholische Kindertagesstätte St. Martinus in Zewen erhält einen zusätzlichen städtischen Zuschuss von 4550 Euro, da die Sanierung von Kanal- und Abwasserleitungen teurer wird. Der Jugendhilfeausschuss bewilligte zudem eine Förderung in gleicher Höhe für Reinigungsarbeiten am Dach der Kita St. Bonifatius in Kürenz.

Chor baut Brücken

Zwei Trierer Schulen erhalten Kinderkulturklavier

„Musik verbindet: Nicht nur über die Mosel hinweg, sondern es können auch Vorurteile abgebaut und das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer Schichten gefördert werden“, begründete Vorstandsmitglied Ulrich Holkenbrink die Entscheidung der Kulturstiftung, erstmalig zwei Schulen gemeinsam das Kinderkulturklavier zu verleihen. Die Egbert-Grundschule und die Kurfürst-Balduin-Realschule plus integrieren seit anderthalb Jahren das Projekt „Chor über Brücken“ zusammen in das schulische Angebot. „Die Idee dazu kam jungen Lehrerinnen der beiden Schulen in gemeinsamen Gesprächen. Realisiert werden konnte das Projekt dank der Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung, die gemeinsame Chorfahrten ermöglichte“, berichtet Chorleiterin

Julia Reidenbach. Derzeit sind 65 Schüler der Klassen eins bis sieben und zehn Lehrer im Chor aktiv. Da die Realschule bereits im Besitz eines Klaviers ist, bleibt das neue Instrument in der Grundschule. „Das Klavier ist eine große Bereicherung und wird vielfältig genutzt werden“, so Johanna Keller, Leiterin der Egbert-Grundschule.

Spende seit fünf Jahren

Das Kinderkulturklavier erhalten Schulen, die sich besonders für die musikalische Ausbildung engagieren. Es wird seit fünf Jahren von Georg Kern vom Musikhaus Reisser gespendet. Kunstvoll bemalt wurde es vom Künstler Stefan Philipps und Schülern des Kunst-Leistungskurses des Friedrich-Spee-Gymnasiums.



Farbenfroh. Der „Chor über Brücken“ mit seiner Leiterin Julia Reidenbach (rechts) gibt während der Verleihung des Kinderkulturklaviers eine Kostprobe seines Könnens. Foto: PA



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die Messwerte sind im Internet unter www.luft-rlp.de abrufbar.

Die Tabelle zeigt für August den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Da-

bei wird bei manchen Schadstoffen ein Jahresmittelwert, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittel herangezogen. Die pro Jahr zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen den tatsächlich gemessenen Überschreitungen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben		Messwerte in Trier				
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2012	Monatsmittel August / Jahresmittel 2012	
Feinstaub PM10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	5	17 / 21	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee			
Feinstaub PM2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		9 / 14	
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	33 / 34	
			Kaiserstraße	0		
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee			33 / 34
			Kaiserstraße			35 / 36
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0		
	125 µg/m³ im Tagesmittel		Ostallee	0		
Ozon	120 µg/m³ (8-Stunden-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	20*		

* Mittelwert 2010-2012

Porta zum Anbeißen



Beim Festakt zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Trier-Weimar präsentierten Lehrlinge der Berufsbildenden Schule Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege stolz ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Sie hatten unter Leitung ihres Lehrers, Bäcker- und Konditormeister Reiner Lind (rechts), mehrere kunstvolle Torten mit Nachbildungen berühmter Sehenswürdigkeiten mit

viel Liebe zum Detail hergestellt. Das Marktkreuz war gleich doppelt vertreten und einmal mit einem Ginkgo-Blatt als Symbol der Klassikerstadt Weimar geschmückt. Ein besonderer Hingucker war die Porta Nigra aus Schokolade. Bei dem Empfang nach dem Festakt im Theaterfoyer probierten zahlreiche Besucher einige der von den Lehrlingen hergestellten Leckereien. Foto: Rolf Lorig

Erfolgreicher Messeauftritt

Der nächste Innotreff im Technologiezentrum (TZT) beginnt zum Schwerpunkt „Erfolgreiche Messekommunikation“ am Dienstag, 6. November, 16 Uhr, Gebäude Max-Planck-Straße 6 (Wissenschaftspark). Messeauftritte bieten nach Einschätzung des TZT gerade Existenzgründern vielfältige Kontakte mit potenziellen Kunden. Anmeldung bis spätestens Freitag, 2. November, per Telefon (0651/81009-706) oder E-Mail: kontakt@tz-trier.de.

Ortsbeirat Biewer

Der Doppelhaushalt 2013/14 steht im Mittelpunkt des nächsten Ortsbeirats Biewer am Dienstag, 6. November, 19 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus (St. Jost-Straße). Außerdem ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

Leichte und gesunde Mittelmeer-Küche

Neue Kursangebote der VHS bis Mitte November

Einen großen Schwerpunkt im Bereich Kochen und Gesundheitsförderung bietet das Programm der Trierer Volkshochschule in den nächsten Tagen. Neu im Angebot sind außerdem ein Siebdruck- und ein Gartenseminar.

Gesundheit / Ernährung:

■ Ayurvedische Kopf-Schulter-Nackenmassage, Samstag, 3. November, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinschule, Raum V 4.

■ WingTsun-Selbstverteidigungskurs für Frauen, 3. November, 10 Uhr, WingTsun-Zentrum, Thyrsusstraße 15 in Trier-Nord.

■ „Ursachen, Prävention und Behandlung chronischer Entzündungen“, 5. November, 18 Uhr, Naturheilpraxis Constantin Mock, Thyrsusstraße 15.

■ Fitness für die Augen, ab 5. November, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

■ „Alles Yoga“, 10. November, 18 Uhr, 11. November, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Workshop „Da bin ich!“, 10. November, 10 Uhr, 11. November, 11 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 10. November, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Kochkurs: „Unbeschwert genießen“: Gesundheitsküche rund um das Mittelmeer, ab 13. November, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule.

EDV:

■ Einführung ins Internet, 12. bis 16. November, 15 Uhr, Palais, Raum 107.

■ Präsentation mit PowerPoint, ab 8.

November, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Einführung in Word I, ab 12. November, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Kreatives Gestalten:

■ „Mehr als nur Schreiben 50+“, 5. bis 9. November, jeweils 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Zeichenkurs für Fortgeschrittene, ab 5. November, montags, 18 Uhr, Medardförderschule, Raum 206.

■ Essays von Michel de Montaigne, ab 6. November, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

■ Garten(t)räume, 8. November, 18 Uhr, Raum 101, 29. November, 18 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff.

■ Farbberatung für Frauen, 9. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Acryl-Monotypie, Samstag, 10. November, 10 Uhr, Medardförderschule in Trier-Süd, Raum 5.

■ Nassfilzen für Anfänger (Eltern und Kinder), Samstag, 10. November, 14 Uhr, Medardförderschule, Raum 1.

■ Siebdruck Schritt für Schritt, ab 12. November, montags, 18 Uhr, Kunsthaus Alte Druckerei, Alkuinstraße 35.

Sprachen:

■ B 2 Englischkurs: Telephoning Skills, Freitag, 9. November, 18 Uhr und Samstag, 10. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ C 1 Englischkurs Professional Phone and Electronic Communication, 10./17. November, jeweils 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

Weitere Information und Einschreibung: www.vhs-trier.de.

Kurz berichtet

Neues aus China

Die Vortragsreihe „China heute: Kultur – Wirtschaft – Medien“ beginnt am Dienstag, 6. November, Raum 5 im Palais Walderdorff. Professor Monika Schädler setzt sich unter der Fragestellung „China – Konkurrent oder Partner?“ mit wirtschaftlichen Entwicklungen auseinander. Veranstalter sind die Deutsch-Chinesische-Gesellschaft Trier, das Konfuzius-Institut an der Universität und die VHS. 2012 finden in diesem Rahmen zwei weitere Vorträge statt: „Konfuzianismus – gestern und heute“ mit Professor Christian Soffel (13. November) sowie „Gastlichkeit in China“ mit Professor Yong Liang. Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff.

Wechsel in der Trägerversammlung

Das im September verpflichtete Stadtratsmitglied Joachim Gilles (FDP) ist neues Mitglied der Trägerversammlung des Trierer Jobcenters. Nach dem Votum des Stadtrats tritt er die Nachfolge seiner ausgeschiedenen Parteikollegin Monika Indig an. Die Trägerversammlung besteht zur Hälfte aus Vertretern der Kommune und der Agentur für Arbeit. Sie fungiert als Aufsichts- und Kontrollgremium für das Jobcenter und entscheidet zum Beispiel über den Betreuungsschlüssel zwischen Mitarbeitern und Kunden sowie das jährliche lokale Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm.

Debatte über Kürzungen

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien gibt in seiner nächsten Sitzung am heutigen Dienstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, im Dechant-Engel-Haus (Eurener Straße) eine Stellungnahme zur geplanten Kürzung des Ortsbeiratsbudgets 2013/14 ab. Außerdem erhält das Gremium aktuelle Informationen zum Masterplan sowie über das Projekt „Soziale Stadt“. Vor der Sitzung findet an gleicher Stelle ab 19 Uhr eine Bürgersprechstunde des Ortsbeirats statt.

Fast 400 Quadratmeter Spiel und Spaß

Neuer Bolzplatz in der Thyrsusstraße eingeweiht – Wichtige Aufwertung für Trier-Nord

Endlich wieder Kicken und Dribbeln was das Zeug hält: Nach knapp einem Jahr Bauzeit ist der neue Spielplatz neben der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord vergangene Woche mit einem Fußballturnier eingeweiht worden. Rund 70 Kinder und Jugendliche waren bei der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeisterin Angelika Birk dabei und konnten es kaum abwarten, mit dem Ball am Fuß über das Spielfeld zu flitzen.

Mit dem Bolzplatz in der Thyrsusstraße haben die Kinder endlich einen wohnortnahen Treffpunkt, der vielfältig genutzt werden kann und der den Stadtteil auch optisch aufwertet. „Wir sind stolz, mitten im Stadtteil so einen tollen Platz bekommen zu haben“, freut sich auch Bernd Weihmann, Leiter des Bürgerhauses in Trier-Nord.

Breite Nutzung

Der Platz wurde überwiegend mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt“ finanziert. Die Kosten betragen rund 150.000 Euro. Die Stadt steuerte 25.000 Euro bei. Involvierte Fachämter waren neben dem Jugendamt auch das Amt für Gebäudewirtschaft, das Sport- und Grünflächenamt. Das Spielfeld ist 392 Quadratmeter groß und mit einem sogenannten „Allwetterbelag“ ausgestattet. Basketballkörbe und Fußball-



Rechtsfuß. Wegen des spätsommerlichen Wetters hatten die Jugendlichen am Fußballturnier, das zur Einweihung des Bolzplatzes ausgetragen wurde, gleich doppelt soviel Spaß. Foto: PA

tore ermöglichen eine breite Nutzung. Um den Platz läuft ein fünf Meter hoher Fangzaun, der „Querschläger“ auf Nachbargrundstücke verhindern soll. „Ich finde es cool, dass es kein Rasenplatz ist. Außerdem muss ich nicht mehr zum Stadion laufen, um Fußball zu spielen“, erzählt der zehnjährige Deniz Schulz begeistert.

Bevor der Platz gebaut werden konnte, musste der Schießstand des Polzeisportvereins, der das Gelände von der Stadt gepachtet hatte, verlagert werden. Bürgermeisterin Birk, die einen Pokal für das Fußballturnier stiftete, lobte die gute Kooperation aller Akteure und wünschte den Jugendlichen gute Spiele und viel Spaß.

Verbunden mit der Übergabe des Platzes an die Jugendlichen schloss sie aber eine Bitte an: „Ich hoffe, dass der Platz von allen genutzt wird, die spielen wollen. Ich möchte aber nicht, dass der Platz zweckentfremdet wird. Passt gut auf ihn auf und behandelt ihn pfleglich, damit ihr lange Freude daran habt.“

Erste Bilanz

Tagung des regionalen Kinderschutznetzwerks am 31.

Die Jugendämter der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg laden zu ihrer vierten Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für den Kinderschutz“ am Mittwoch, 31. Oktober, 14 bis 18 Uhr, im ERA-Conference-Center an der Metzger Allee ein. Im Blickpunkt steht neben einem Rückblick auf die Arbeit des gemeinsamen Netzwerks im vergangenen Jahr eine Zwischenbilanz des am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes

einschließlich der Umsetzung vor Ort in den Kommunen.

Im zweiten Teil des Programms stellen in sieben verschiedenen Foren Fachkräfte aus diversen Einrichtungen der Lebens- und Familienberatung ihre Arbeit vor und stehen für ein Gespräch zur Verfügung. Weitere Informationen zu der Tagung beim Jugendamt, Martina Philippi, Telefonnummer: 0651/718-3540, E-Mail: martina.philippi@porta@trier.de.

Dokumentation über Schulkommissar

Im Lesesaal der Stadtbibliothek in der Weberbach stellen deren Leiter Professor Michael Embach und Volker Gallé am Mittwoch, 7. November, 18 Uhr, eine Anthologie zum 200. Todestag von Fritz von Dahlberg vor. Der 1760 geborene Domkapitular, Musiker und Schriftsteller war Leiter der kurtrierischen Schulkommission unter Kurfürst Clemens Wenzeslaus, der ebenfalls vor 200 Jahren starb. Mit seiner Biographie befasst sich eine weitere Tagung am 16./17. November.

Pflegestammtisch zu Wohnen im Alter

In den letzten Jahren hat sich der Trend zu alternativen Wohnformen für Senioren verstärkt. Einen Überblick bietet der 15. Pflegestammtisch „Wie ich im Alter leben will“ am 12. November, 18 Uhr, Speisesaal der Geriatrischen Rehabilitationsklinik St. Irminen, Windmühlenstraße 6. Das Programm auf Einladung des Vereins „Haus der Gesundheit“ bietet nach einer Einführung durch Sozialministerin Malu Dreyer unter anderem Infos zum Betreuten Wohnen sowie technischen Hilfen.

Weiterer Leitender Notarzt



Verstärkung für das Team der Leitenden Notärzte im Rettungsdienst: Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain überreichte die von OB Jensen unterzeichnete Ernennungsurkunde an Andreas Hau, Anästhesist im notfallmedizinischen Zentrum des Bräderkrankenhauses. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Einsätze erhöht, bei denen die Koordination durch einen speziell ausgebildeten Arzt erforderlich ist. Die Mediziner bilden sich nach mehrjähriger Rettungsdienst Erfahrung zum Leitenden Notarzt weiter. Sie kommen zusammen mit einem Organisationsleiter unter anderem zum Einsatz bei Strahlenunfällen, Bombenfundten, Geiselnahmen und Massenkarambolagen. Foto: Feuerwehr

Nicht nur Hilfe beim „Papierkram“

Teil 3 der RaZ-Serie: Vereine beraten bei Betreuung innerhalb der Familie

Der überwiegende Teil der gesetzlichen Betreuer sind Verwandte oder andere nahe stehende Personen. „Viele übernehmen gerne diese ehrenamtliche Aufgabe. Das ist auch sinnvoll, weil sie ihre Angehörigen natürlich am besten kennen und als Betreuer nach den Wünschen der Betroffenen handeln können, auch wenn diese sich vielleicht nicht mehr adäquat mitteilen können“, betont Ingrid Mau vom Betreuungsverein der Trierer Awo.

Plötzliche Herausforderung

Oft treffe die Angehörigen diese Herausforderung nach einer plötzlichen Erkrankung oder einem Unfall aber unvorbereitet. Manche fühlen sich verpflichtet, die erforderliche gesetzliche Betreuung zu übernehmen, ohne genau zu wissen, was auf sie zukommt. Je nach Lebenssituation des Betreuten sind die Angehörigen mit einem ganzen Bündel neuer Aufgaben konfrontiert: Schriftverkehr, Anträge bei Behörden und Arztgespräche. Oft sind schwierige medizinische Entscheidungen zu treffen oder die Wohnung muss bei einem Umzug ins Heim geräumt werden. Bei der Vermögensverwaltung wird manchmal auch das Geld für

die betreute Person eingeteilt, wenn sie dazu nicht mehr in der Lage ist. Das könne zu Konflikten mit den Betreuten führen, die ihre Situation vielleicht krankheitsbedingt völlig unrealistisch beurteilten, glaubten, alles noch alleine regeln zu können und vorgeben, bestens zurecht zu kommen. „Hier ist es für Angehörige manchmal noch schwieriger als für Außenstehende, mit den Betreuten deren Leben behutsam den durch Alter und Krankheit veränderten Bedingungen anzupassen“, berichtet Mau. Hinzu kommen formale Anforderungen des Amtsgerichts wie das Erstellen eines Vermögensverzeichnisses sowie von Jahresberichten und Rechnungslegungen. Oft herrscht Unsicherheit, was ein Betreuer darf, was vom Gericht genehmigt werden muss und was auf keinen Fall vergessen werden darf, damit kein Haftungsfall entsteht.

Um eine Überforderung ehrenamtlicher Betreuer zu vermeiden, erhalten sie nicht nur beim Gericht und der Betreuungsbehörde, sondern auch bei den Betreuungsvereinen Rat und Unterstützung. Hier finden sie immer ein offenes Ohr, können alle Fragen klären und erhalten praktische Un-

terstützung etwa bei Antragsstellungen und dem Verfassen von Berichten. Zudem sind in schwierigen Phasen persönliche Gespräche möglich.

Die Mitarbeiter übernehmen selbst Betreuungen und kennen die vielfältigen möglichen Probleme nicht nur theoretisch. Sie haben viel Erfahrung und können neben der Hilfe bei der Erledigung des „Papierkrams“ Ratschläge für den Umgang mit schwierigen Betreuten geben und an kompetente Dritte vermitteln. „Es ist den Betreuungsvereinen der Stadt Trier ein Anliegen, die ehrenamtlich tätigen Familienangehörigen frühzeitig zu erreichen und ihnen unterstützend und beratend zur Seite zu stehen. Manche Probleme und Missverständnisse können so von vornherein vermieden werden“, betont Mau.

Ungezwungener Austausch

Das kostenlose Angebot der Vereine umfasst außerdem regelmäßige Vorträge zum Betreuungsrecht und verwandten Themen und diverses Informationsmaterial. Außerdem schaffen sie einen Rahmen zum ungezwungenen Austausch zwischen ehrenamtlichen Betreuern.

OK54
bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Wochenende 10./11. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt

Montag, 12. November:

18 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 18.56, 20.39 und 21.45 Uhr, sowie im November: 13. und 16., jeweils 18,19 und 21.45 Uhr, 14., 18, 18.58, 20.23 und 21.45 Uhr, 15., 18,19 und 21.46 Uhr).

18.15 Uhr: Das Müllerthal in Luxemburg (Wiederholung: 13., 20.30 Uhr, 14., 20.38 Uhr).

18.41 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 20.54 sowie im November: 13., 20.56 Uhr, 14., 18.37 und 19.53 Uhr, 15., 19.15 Uhr, sowie 16., 18.45 und 19.50 Uhr).

19.11 Uhr: Auszüge des Schauspiels „Leben des Galilei“ am Theater Trier (außerdem im November: 14., 18.52, 21.04 Uhr, 16., 18.21 Uhr, und 16., 19.45 Uhr).

19.16 Uhr: „Zwischen den Zeilen“ – Regionale Autoren in der Mayer-schen Interbook: Helmut Schröer und Dieter Lintz (Wiederholung: 14. November, 19.13 Uhr).

19.59 Uhr: „Treffpunkt Weinhexe“: Meike Garden.

21.09 Uhr: innenAnsicht: Abt Ignatius Maaß, Abtei St. Matthias.

Dienstag, 13. November:

18.15 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung: 16. November, 20.50 Uhr).

19.15 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (außerdem: 14., 20.08, 15., 18.45, 16., 19.30 Uhr).

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk (Wiederholung: 15., 18.15 Uhr).

Mittwoch, 14. November:

18.15 Uhr: Herbstmanöver 1912 in einem Hunsrückdorf.

21.10 Uhr: „Zwischen den Zeilen“ Rita Wennmacher (Wiederholung im November: 15., 21.11 Uhr, 16., 20.15 Uhr).

Donnerstag, 15. November:

21 Uhr: Vorschau „Gymmotion“ am 30. November in der Arena (außerdem: 16., 18.15 und 21.35 Uhr).

21.06 Uhr: Jugendliche stellen ehrenamtliche Aktivitäten vor (Wiederholung: 16. November, 18.26 und 20.05 Uhr).

Freitag, 16. November:

18.31 Uhr: Ausschnitt der Verdi-Oper „La Traviata“ am Theater.

19.15 Uhr: triki-magazin vom Trierer Kinderbüro.

Wochenende 17./18. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt. Weitere Infos: www.ok54.de.

TBB-Karten für die ganze Familie

Bei ihrem Gewinnspiel verlosen die Stadtwerke fünf mal vier Karten für das Spiel der TBB gegen die LTI Gießen 46ers am 18. November in der Arena. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an marketing@swt.de mit dem Stichwort SWT-Heimspielkarten plus Name, Adresse und Vertragskontonummer. Teilnehmen können alle SWT-Kunden außer Mitarbeitern und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am 4. November. Ausgeloste Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Pumpspeicher und E-Mobilität

Praxisnahe Ausbildung von SWT-Studenten bewährt sich mit landesweiten Spitzenergebnissen bei Examen

Eine Verbindung von Studium und Praxis bieten die Stadtwerke mit der Kooperativen-Ingenieurs-Ausbildung (KIA) an. Eine Lehre zum Elektroniker für Betriebstechnik und parallel ein Studium zum Bachelor of Electrical Engineering in Kombination mit Praxiserfahrung machen junge Menschen fit für den Berufsstart. Nikolaus Reiland und Patrick Kunz sind zwei der vier KIA-Studenten und haben 2012 erfolgreich ihre Prüfung zum Elektroniker für Betriebstechnik als zwei der Besten in Rheinland-Pfalz abgeschlossen.

Im September 2009 hatten die KIA-Studenten ihre Ausbildung begonnen und arbeiten seit Juli 2011 parallel zu ihrem Studium in den Semesterferien bei den Stadtwerken. „Die beiden sind inzwischen eine wertvolle Unterstützung im Tagesgeschäft“, sagt KIA-Ausbildungsleiter Ronald Neumann. „Am Anfang haben wir sie zum Beispiel in der Umspannwerktechnik eingesetzt, um ihnen so viel wie möglich von der Praxis zu zeigen. Jetzt profitieren sie von der Kombination aus Ausbildung, Praxis und Studium.“

Gute Jobchancen

Nikolaus Reiland beschäftigt sich unter anderem mit dem geplanten Pumpspeicherkraftwerk. Er untersucht die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Netzanschlusses und unterstützt so die Planer des Projekts. Patrick Kunz setzt seinen Schwerpunkt bei der E-Mobilität. Für das Forschungsprojekt „econnect Germany“ arbeitet er an Prognosen, wie viel Strom ein Windrad in einem be-



Eingespieltes Trio. Die KIA-Studenten Patrick Kunz (links) und Nikolaus Reiland (rechts) mit ihrem Ausbilder Ronald Neumann. Foto: SWT

stimmt Zeitraum produziert und wie man diesen mit dem Energiebedarf eines E-Autos zusammenbringen kann.

„Die Kombination aus Ausbildung, Studium und Arbeit im Betrieb ist für mich der ideale Berufseinstieg. Ich freue mich auf die Herausforderungen, die das nächste Jahr bei SWT bereithält“, meint Nikolaus Reiland. „Mit dem KIA-Abschluss sind wir

bestens gerüstet für die Zukunft und haben gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, fügt Kunz hinzu.

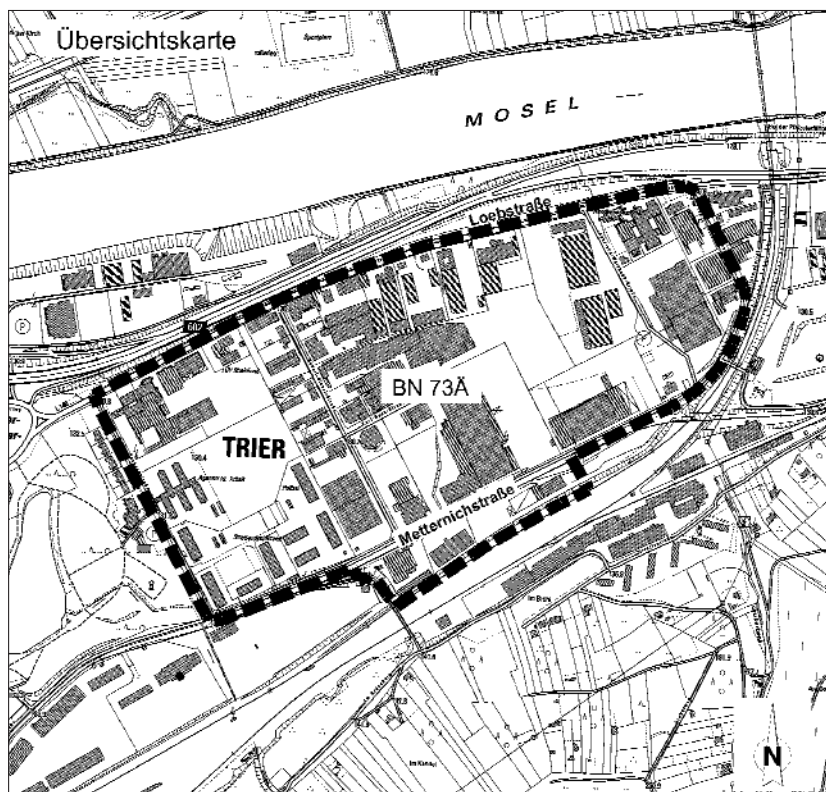
Spezieller Lehrgang

Bei KIA wechseln sich Praxis und Theorie ab. Im ersten Jahr beginnen die Studenten ihre Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik. Sie arbeiten im Betrieb und besuchen einmal die Woche die Berufsschule in

einem Lehrgang für KIA-Studenten. Im zweiten Jahr legen die Studenten den ersten Teil ihrer IHK-Abschlussprüfung ab, der zweite Teil des Examins zum Elektroniker für Betriebstechnik folgt im dritten Jahr. Das Studium, das im zweiten Jahr parallel zur Ausbildung beginnt, dauert sieben Semester. In den Ferien arbeiten die Studenten dann jeweils bei den Stadtwerken.



Amtliche Bekanntmachung



Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BN 73 „Gewerbegebiet Trier-Nord“, 1. Änderung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 16.10.2012 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 73 „Gewerbegebiet Trier-Nord“, 1. Änderung gefasst hat. Ziel der Planung ist die Änderung der zulässigen Art der baulichen Nutzung in Form des Ausschlusses von weiteren Bordellen und bordellähnlichen Betrieben.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplans ist aus der o. a. Skizze ersichtlich.

Trier, den 24.10.2012

Der Oberbürgermeister
i. V. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

Sonntagstreff in Mariahof

Das Seniorenbüro lädt für Sonntag, 4. November, 15 bis 17 Uhr, zu einem Sonntagstreff in das Stadtteilbüro Mariahof ein. Mitgestgeberin ist Vera Feist, Senioren-Vertrauensperson im Stadtteil. Künftig sollen diese Treffen im Stadtteilbüro Am Mariahof 27 d monatlich angeboten werden.

Lust auf Geschichten

Prominente lesen für Kinder in der Stadtbibliothek

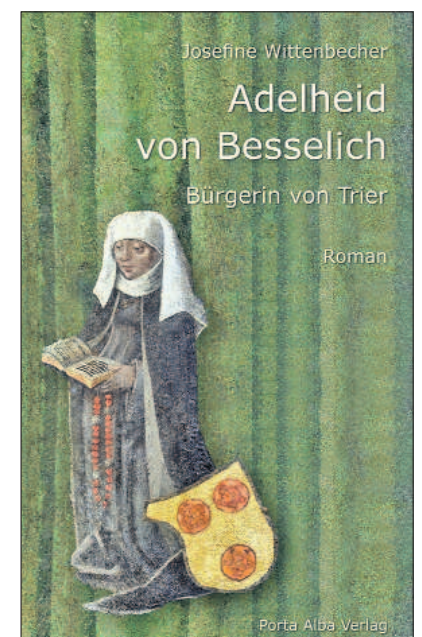
Dieses Jahr beteiligen sich wieder zahlreiche Vorleser am bundesweiten Vorlesetag und verwandeln am Freitag, 16. November, die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff in einen Ort für Geschichten. Von 10 bis 16 Uhr lesen Hannah Swoboda vom Improvisationstheater „sponTat“, Bürgermeisterin Angelika Birk, Dagmar Barzen, Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Pfarrerin Kerstin König-Thul (Evangelische Kirchengemeinde) sowie Spielerinnen der Handballmannschaft DJK/MJC jungen Besuchern zwischen vier und zehn Jahren aus ihren Lieblings-Kinderbüchern vor.

Der Aktionstag ist eingebettet in die vielfältigen Aktivitäten des Trierer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung und das daran angeschlossene neue Kooperationsprojekt zur Gewinnung ehrenamtlicher Lesepaten für die Region Trier von Stadtbibliothek, VHS und Stabsstelle „Lernen vor Ort“. Es soll ein Netzwerk knüpfen, das durch ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag zur aktiven Sprachentwicklung von Kindern leistet und gleichzeitig den Kontakt zwischen den Generationen fördert. Weitere Informationen: www.stadtbibliothek-walderdorff.de oder 0651/718-3435.

Historisches Frauenschicksal

In ihrem neuen Roman „Adelheid von Besselich. Bürgerin von Trier“ nimmt sich die Wittlicher Autorin Josefine Wittenbecher dem Leben einer der bedeutendsten Frauen der Moselstadt an. Sie schildert darin den Werdegang von Besselichs von der Stadtschreibertochter zur unglücklichen Gattin des Metzgermeisters Clas von Zerf bis zu ihrer umfangreichen Stiftertätigkeit, der die Trierer unter anderem den Kirchturm von St. Gangolf verdanken. Ihren Roman würzt die Autorin, die das Buch in der Stadtbibliothek vorstellte, mit viel Lokalkolorit. Die Leser erhalten einen anschaulichen Eindruck des Lebens im spätmittelalterlichen Trier.

Josefine Wittenbecher: „Adelheid von Besselich. Bürgerin von Trier“, Porta Alba-Verlag, ISBN 978-3-933701-46-6, 12,80 Euro.



WOHIN IN TRIER? (31. Oktober bis 6. November 2012)



bis 31. Oktober

„**Impressionen – Meditation im Bild**“, Arbeiten von Rita Köberlein, Trier-Zimmer im Rathaus

„**Farbenfroh in der Ardèche**“, Foyer des Elisabethkrankenhauses

bis 1. November

„**exklusiv – normal ist alles**“, Wanderausstellung mit Fotos von Gerd Dahm, Cinemaxx-Kino, Moselstraße 17

bis 3. November

„**Innen – außen – ansicht**“, Werke von Katja von Puttkamer und Monika Schneider, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 4. November

„**Im Bilde**“, Fotoausstellung der Aids-Hilfe Trier, Schmitz

„**Tatort Stadion 2**“,

Wanderausstellung/Aktionstage gegen Rassismus & Diskriminierung, Moselstadion, Stadiongaststätte „Null Fünf“, Zeughausstraße

bis 7. November

„**St. Matthias – Im Fokus**“, Benefizausstellung zugunsten des Klosters St. Matthias, Foyer der Sparkasse Trier, Theodor-Heuss-Allee 1

bis 9. November

„**Vielfalt ganz nah**“, Fotos aus den QuattroPole-Städten, ERA

Handpuppentiere für Kinder und selbstgebaute Musikinstrumente, Foyer Palais Walderdorff

bis 11. November

„**Trier – Rom**“, Werkschau von Dozentin Francesca Cataldi, Kunstakademie, Aachener Straße

bis 14. November

„**Aquarelle**“, von Franz Schwind und Sebastian Schön, Café Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 16. November

„**Trierer Bauwerke im Color-Blocking**“, Zeichnungen von Michael Strobel, Brüderkrankenhaus

bis 18. November

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Tufa, 2.OG, Wechselstraße 4

bis 23. November

„**Dynamik mit Pinsel und Farbe**“, Werke der Künstlerin Petra Kohns-Merges, Volksbank-Niederlassung, Viehmarkt 7

bis 25. November

„**Schöpfungszyklus**“, Bilder von Ruth Krisam, Evangelische Kirche Ehrang, Wallenbachstraße 1

bis 1. Dezember

„**Malerei und Holzgestaltung**“, Arbeiten von Lilo Schaab und Ekkehard Körber, Galerie Angelika Hirschler, Viehmarktplatz 4

„**maybe**“, Arbeiten von Katharina Maderthaler, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90
Vernissage: 2. November, 20.30 Uhr

bis 14. Dezember

„**Elite**“, Ölmalerei von T. Libelle, Richterakademie, Berliner Allee 7,
Weitere Infos: www.deutsche-richterakademie.de

bis 31. Dezember

„**Shona-Kunst – Picasso's Inspirationen**“, Galerie P. Weber

bis 18. Januar 2013

„**Landschaften**“, Malerei von Michael Apitz, SWR-Studio Trier

bis 27. Januar 2013

„**Graphik, Graphik, du musst wandern...**“, Drucke der Graphischen Sammlung, Unibibliothek, Universitätsring 15

bis 17. Februar 2013

„**Lustgarten**“, Fotoarbeiten von Rut Blees Luxemburg, Stadtmuseum

bis 28. Februar 2013

„**Trier – typisch und doch anders**“, Fotocollagen von Elke Reinemann-Schmitt, Café Zeitsprung im Rheinischen Landesmuseum

bis 31. März 2013

„**Kleine Bären ganz groß**“, Miniatur-Plüschbären, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 7. April 2013

„**Im Dienst des Kaisers: Mainz – Stadt der römischen Legionen**“, Rheinisches Landesmuseum

Mittwoch, 31.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Mönchtum auf dem heiligen Berg Athos**“, mit Alexander Dombrowsky, Caspar-Olevian-Saal, 15.30 Uhr

Mittwochsmaler für Kinder ab fünf Jahren, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

Reihe Forum rechtliche Vorsorge: „Die Gesundheitsvorsorge und das Aufenthaltsbestimmungsrecht“, mit Günther Cramers und Caroline Klasen, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Quartett im Doppelbett**“, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße 17, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Allerheiligenmesse, Kirmes auf dem Viehmarkt (bis 4. November)

PARTYS / DANCE FLOOR.....

DOMLatinLight, Salsa-Tanzkurse ab 19 Uhr, Fete ab 22 Uhr, Kulturgut, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

DanceFever, Tufa, Großer und Kleiner Saal, 20 Uhr,

HALLOWEEN-PARTYS.....

Romikulum, 20 Uhr
Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

Zapotex, Pferdemarkt, 21.30 Uhr
Havanna, Viehmarkt, 22 Uhr
SCHMIT-Z, 22 Uhr
Musikpark A1, 22 Uhr
Exzellenzhaus, 22 Uhr
Safari Haus, Stockplatz, 23 Uhr
Mergener Hof, 23 Uhr

Donnerstag, 1.11.

THEATER / KABARETT.....

„**Dead or Alive**“, Poetry Slam, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Study Club, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr,
Info: www.havanna-trier.com

Freitag, 2.11.

THEATER / KABARETT.....

„**Alle sieben Wellen**“, Stück nach dem Roman von Daniel Glattauer, Theater, Studio, 20 Uhr

„**Evita**“, Musical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, Theater, 20 Uhr

„**Funny Landing – runter kommen sie alle**“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„**Midnight Story Orchestra: Der Graf**“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (31. Oktober bis 6. November 2012)

Freitag, 2.11.

KONZERTE / SHOWS.....

Boxhamsters und Pleased to meet u, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„**Axel macht Musik**“, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5-6, 21 Uhr

Ladies Delight, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Trierer Comedy Slam, Wettstreit der Komödianten, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

o-ton, Akustische Musik, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

SPORT.....

2. Kegelbundesliga: SKV Trier – Riol II, Kegel- und Bowlingcenter, Karlsweg 5, 16.30 Uhr

Basketball-Bundesliga: TBB Trier – Alba Berlin, Arena, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekendparty, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5-6, 21 Uhr

MycroMotion, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

„**La Traviata**“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem, Hohe Domkirche, Domfreihof, 17 Uhr

Radau! Live, Rockkonzert für Kinder und Eltern, Tufa, Großer Saal, 15 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – SSV Ulm, Moselstadion, 14 Uhr, Info: www.eintracht-trier.com

VERMISCHTES.....

Hochzeitsmesse, Orangerie Hotel Nells Park, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Innotreff: „Erfolgreiche Messekommunikation“, Technologiezentrum, Max-Planck-Straße 6, 16 Uhr, Anmeldung bis 2. November telefonisch: (0651/81009-706), oder per E-Mail: kontakt@tz-trier.de

„**China – Konkurrent oder Partner? – Aktuelle Entwicklungen der chinesischen Wirtschaft**“, mit Professor Monika Schädler, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 25. Oktober 2012

Informationen zu weiteren Führungen: **Tourist-Information**
Telefon: 0651/97808-0,
Internet: www.trier-info.de

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: **click around GmbH**
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
E-Mail: redaktion@click-around.de

Samstag, 3.11.

FÜHRUNGEN.....

Familienführung durch die Ausstellung „Lustgarten“, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

„**Die Bänkelsänger-Extra-Tour**“, Rundgang durch das Trierer Milieu, Start: Tourist-Information an der Porta Nigra, 18 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Samstags bei Simeon**“, Programm für Kinder, Stadtmuseum 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere des Tanzstücks „Das Narrenschiff“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

Sonntag, 4.11.

FÜHRUNGEN.....

„**Alabaster zur privaten Andacht oder zum privaten Vergnügen**“, mit Anette Köhler, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Märchenstück: „Hänsel und Gretel“, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

„**Alle sieben Wellen**“, von Daniel Glattauer, Theater, Studio, 18 Uhr

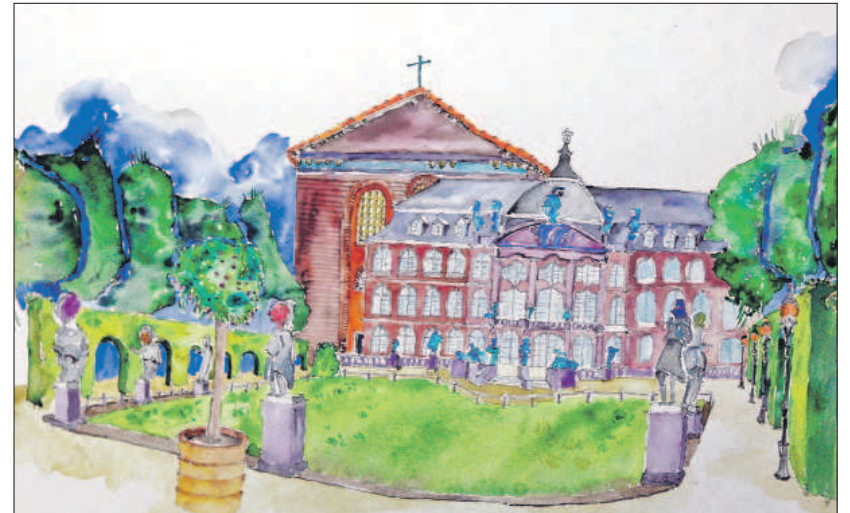
Montag, 5.11.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 6.11.

FÜHRUNGEN.....

„**Vom Olymp nach Trier, Freud und Leid antiker Götter**“, mit Simone Busch, Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr



Einen neuen Blick auf die Moselstadt präsentiert Michael Strobel mit seinen Aquarell-Federzeichnungen in der Ausstellung „Trierer Bauwerke...im Color-Blocking“. Dominiert werden seine Werke durch verschiedene Gegensätze: Neben der Darstellung der verschiedenen, oftmals nebeneinander anzutreffenden Baustile sind es die

Farben, die kontrastiv bis hin zum Color-Blocking verwendet wurden und meist in dieser Form vor Ort nicht vorzufinden sind. Auch für Trierer sind die farbigen Neuinterpretationen der Bauwerke einen Besuch wert. Die Ausstellung ist bis 16. November im Brüderrkrankenhause an der Nordallee zu sehen. Foto: privat